



JAHRESBERICHT 2025

Schutzgemeinschaft Wemding Ried e.V.
Rieser Naturschutzverein e.V.
Rieser Naturstiftung



JAHRESBERICHT 2025

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Rieser Naturschutzverein e.V.
Rieser Naturstiftung

I.	Nachrufe / Ehrungen	3
II.	Allgemeines	10
III.	Finanzen	14
IV.	Öffentlichkeitsarbeit	20
V.	Arbeitskreise und Betreuungen	24
VI.	Neues aus den Schutz- und Pflegegebieten	28
VII.	Neues aus der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries	41
VIII.	Neues aus der Heide-Allianz Donau-Ries	45
IX.	Rieser Naturstiftung, Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung), Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung	51

Vorstandsschaften 2025

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.

Vorsitzender: Johannes Ruf, 86720 Nördlingen
stellv. Vorsitzender: Jürgen Scupin, 86609 Donauwörth
stellv. Vorsitzender: Hermann Häfele, 86720 Nördlingen
Kassenwart: Ulrike Prüschenk, 86720 Nördlingen
Schriftführer: Simone Breuer, 86745 Niederalthheim

Manfred Sittner, 86720 Nördlingen
Heinrich Greiner, 86316 Friedberg-Hügelshart
Uwe Dolzer, 86720 Nördlingen

Rieser Naturschutzverein e.V.

Vorsitzender: Johannes Ruf, 86720 Nördlingen
stellv. Vorsitzender: Jürgen Scupin, 86609 Donauwörth
stellv. Vorsitzender: Hermann Häfele, 86720 Nördlingen
Kassenwart: Erich Rieder, 86650 Wemding
Schriftführer: Simone Breuer, 86745 Niederalthheim

Kurt Kroepelin, 86720 Nördlingen
Corina Bernhard, 86720 Nördlingen
Georg Friedrichowitz, 86732 Oettingen

Adresse der Geschäftsstelle:

Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Rieser Naturschutzverein e.V.
Rieser Naturstiftung
Geschäftsstelle
Karl-Brater-Str. 2, 86720 Nördlingen
www.riesnatur.de
riesnatur@t-online.de

Herausgeber: Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V.
Texte: Rieser Naturschutzverein e.V.
Redaktion: Rieser Naturstiftung
Gesamtherstellung: Johannes Ruf, Lara Oblinger
Johannes Ruf, Kurt Kroepelin
Druckservice Fink, 86757 Ehringen

I. Nachrufe/Ehrungen

Zum Tod von Prof. Dr. Hans Frei

Am 10.12.2024 verstarb Prof. Dr. Hans Frei im Alter von 87 Jahren in Augsburg. Er war 1972 Gründungsmitglied des Rieser Naturschutzvereins.

Prof. Dr. Hans Frei, geb. 1937 in Augsburg und aufgewachsen in Bobingen, war mit dem Nördlinger Ries stets eng verbunden, da seine Vorfahren aus dem Ries stammten. Er war von 1970 bis 1987 Heimatpfleger des Bezirks Schwaben und später Direktor bedeutender Regionalmuseen, wie des Rieser Bauernmuseums (jetzt Museum KulturLand Ries) und des Schwäbischen Volkskundemuseums in Oberschönenfeld. Zu seinen Verdiensten zählt der Erhalt historischer Bausubstanz, darunter des Klosterareals Oberschönenfeld und des Zehentstadels in Heroldingen. Für seine Arbeit wurde er 1986 mit der Bayerischen Denkmalschutzmedaille ausgezeichnet.



Foto: Erich Rieder

Über die Denkmalpflege hinaus engagierte sich Prof. Dr. Frei für den Erhalt der schwäbischen Natur und Landschaft. Sein Einsatz trug dazu bei, den Bau der A7 durch das Nördlinger Ries (Riesautobahn) zu verhindern. Mit seiner Unterstützung gelang es auch einen großflächigen Tonabbau im Zentralries beim Möderhof bei Deiningen und eine Ansiedlung einer Müll-Pyrolyse-Anlage an gleicher Stelle abzuwenden. Viele Publikationen aus seiner Feder beschäftigten sich mit dem Nördlinger Ries wie z.B. der Band »Das Ries wie es ist« von Hans Frei und Wolfram Pröller, erschienen im Verlag Buchhandlung Greno Nördlingen im Jahr 1983. Auch in einem seiner letzten Werke: »Bedeutsame Kulturlandschaften in Bayerisch Schwaben« (Kunstverlag Josef Fink 2021) stellte er das Ries mit einem ausführlichen Bericht an die erste Stelle.

Auf seine Anregung hin wurden unsere Vereine für ihre Verdienste um den Schutz der Natur und Landschaft im Nördlinger Ries und damit einhergehend der Schutz und Erhalt von landschaftsprägenden Kulturdenkmälern durch die Dr. Eugen Liedl- Stiftung 2020 ausgezeichnet, deren Vorstandsvorsitzender er war.

Prof. Dr. Frei hat sich in vielfältiger Weise um die Natur und den Naturschutz und auch um den Landschafts- und Denkmalschutz im Ries verdient gemacht. Dafür sind wir ihm überaus dankbar. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Tod von Hartmut Steger

Am 23.01.2025 verstarb unser Mitglied Hartmut Steger im Alter von 90 Jahren. Als Weggefährte von Fritz Klieber teilte er mit diesem ein großes Interesse an der Natur. Er war kurz nach der Vereinsgründung am 09.12.1972 dem Rieser Naturschutzverein beigetreten. Der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried schloss er sich am 16.04.1988 an.

Viele Jahrzehnte unterstützte er als aktiver Helfer mit seiner Familie unsere Vereine bei den Landschaftspflegearbeiten. Weiterhin war er bei der Amphibienhilfe im Röhrbachtal, der Besucherbetreuung im Wemdinger Ried und im Märzenbecherwald bei Laub lange aktiv.

Hartmut Steger war eine in vielen Fachgebieten engagierte Persönlichkeit. Sehr intensiv beschäftigte er sich mit der Geschichte und den Baudenkmälern des Nördlinger Rieses. Viele Jahre hat er das Archiv der Fürstenhäuser Oettingen-Spielberg und Oettingen-Wallerstein auf der Burg Harburg betreut und sich mit Vorträgen und Aufsätzen im Verein Rieser Kulturtage eingebbracht. Publikationen hierzu waren z.B. »Der Felsen: Das Wahrzeichen von Wallerstein - Entstehung und Geschichte« und »Vergangene Burgen und Herrensitze: Eine Spurensuche im Blickfeld des Rieses«.

Zahlreiche Neujahrs-Empfänge der Marktgemeinde Wallerstein, seinem Heimatort, bereicherte er mit seinen Vorträgen. Auch musikalisch war Hartmut Steger interessiert und engagiert. Er rief die Wallersteiner Hausmusik ins Leben und war Mitglied der Wallersteiner Nachtwächter, die mit ihrem Auftreten über das Ries hinaus stets Beachtung fanden. Aber auch in der Rieser Dialektforschung war Hartmut Steger aktiv (»Wörterbuch der Rieser Mundarten: So hot ma so-scht gsagt«).

Seine bescheidene Art und sein langjähriges Engagement für den Rieser Naturschutz, das bis ins hohe Alter reichte, werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.



Foto: Familie Steger

Zum Tod von Siegfried Häuslaigner

Im Alter von 89 Jahren verstarb am 16.05.2025 unser Mitglied und langjähriger Unterstützer Siegfried Häuslaigner. Er war 2001 der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried beigetreten. Noch im Alter von 87 Jahren war er letztmals im Herbst 2023 bei einer Entbuschungsaktion im Kreuter Moos mit Freude unter Gleichgesinnten dabei.

Viele Jahre war er im Naturschutz im Raum Wemding aktiv. Er war Mitbegründer der Amphibienschutzaktionen rund um Wemding. Im Staatswald wurden auf seine Initiative hin mehrfach Tümpel und Feuchtstellen für Amphibien angelegt. Er hatte viele Jahre für die Schutzgemeinschaft im Ferienprogramm der Stadt Wemding Exkursionen im Forst durchgeführt und dabei sein während über 47 Jahre aktiver Dienstzeit im Forstdienst erworbenes forstwirtschaftliches und naturkundliches Fachwissen sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an erwachsene Teilnehmer weitergegeben.



Foto: Erich Rieder

Als Naturfreund und dem Wemdinger Ried verbundener Mensch wünschte er sich anlässlich seiner Bestattung statt Blumenschmuck Spenden an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried. Für die eingegangene stattliche Spendensumme möchten wir uns bei allen Spendern recht herzlich bedanken.

Seine besonnene und sympathische Art werden wir sehr vermissen und ihn dankbar in Erinnerung behalten.

Zum Tod von Brigitte Meyer

Nach langer schwerer Krankheit verstarb am 24.06. 2025 Brigitte Meyer. Sie war 2006 dem Rieser Naturschutzverein beigetreten. Sie bereicherte unser Helferteam bei unseren Landschaftspflegearbeiten durch ihre tatkräftige Mithilfe, ihr anpackendes, aufgeschlossenes Wesen und ihre positive Lebenseinstellung.

Bei unseren Familienwanderungen in die Bergwelt war sie oft und gerne mit dabei. Brigitte liebte die Geselligkeit. Sie war nicht nur im Naturschutz aktiv, sondern auch in mehreren Chören gern gesehene Mitsängerin. Wir sind dankbar für Ihr Engagement und werden sie sehr vermissen und in sehr guter Erinnerung behalten.



Foto: Erich Rieder

Zum Tod von Elisabeth Schneider

Am 07.09.2025 verstarb unser Mitglied Elisabeth Schneider. Sie war 1980 dem Rieser Naturschutzverein beigetreten und war mehr als 30 Jahre in unserer Postversandgruppe als zuverlässige Mitarbeiterin hochgeschätzt.

Ihr Tod wird auch menschlich eine Lücke hinterlassen. Wir sind dankbar für Ihr jahrzehntelanges Engagement und werden sie stets in guter Erinnerung behalten.



Foto: Familie Schneider

Projekte der Heide-Allianz Donau-Ries als KUMAS-Leitprojekt ausgezeichnet

Nach Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2024 wurde die Heide-Allianz Donau-Ries vom Verein KUMAS- Kompetenzzentrum für Umwelt e.V. in Augsburg im Rahmen eines feierlichen Empfangs im Kongresszentrum in Augsburg ausgezeichnet. Gewürdigt wurde die Projektarbeit der Heide-Allianz im Bereich



Mitglieder der Projektträger der Heide-Allianz und des Geopark Ries anlässlich der Preisverleihung.
Foto: Pressefoto KUMAS e.V.

der Trockenstandorte und ehemaligen Materialentnahmestellen. Wesentliches Merkmal der Projekte ist, dass die Vorhaben sich miteinander »verzähnen«, aufeinander aufbauen sowie fachtechnisch ausgearbeitet und koordiniert sind. Ziel ist, die biologische Vielfalt zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Die Projekte bewirken durch Pflege und Beweidung den Erhalt des die Region prägenden Landschaftsbildes am Riesrand und auf der Monheimer Alb. Dabei sollen gleichzeitig die Bedingungen für die in der Landschaftspflege unverzichtbaren Beweidungsbetriebe verbessert bzw. optimiert werden.

Auszeichnung durch die Heimatsmühle

Der Rieser Naturschutzverein wurde noch zum Ende des Jahres 2024 mit dem 35. Umweltpreis der Heimatsmühle in Aalen ausgezeichnet.

Gewürdigt wurde die seit vielen Jahren in Kooperation mit vielen Akteuren durchgeführte Betreuung der Amphibienaktion im Röhrbachtal.

Die derzeitige Organisatorin Corina Bernhard nahm für den Rieser Naturschutzverein die Auszeichnung entgegen.



Bei der Entgegennahme der Auszeichnung der Heimatsmühle:
Corina Bernhard
(rechts)
Foto: Heimatsmühle

Grüner Engel für die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried und den Rieser Naturschutzverein

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der BayernTourNatur fand ein Empfang des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz im Kaisersaal der Neuen Residenz in Bamberg statt.

Mit mehr als 100.000 Veranstaltungsterminen in ihrer Geschichte ist die BayernTourNatur die Dachmarke für geführte Naturbegegnungen in Bayern. Zum mittlerweile ganzjährigen Erlebnisprogramm tragen viele hundert Veranstalterinnen und Veranstalter mit spannenden und unterhaltsamen Angeboten bei.



Referatsleiter Naturschutz und Landschaftspflege beim Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Marcus Pertold und Johannes Ruf (v.l.n.r.).

Foto: Pressefoto Bay. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz



Urkunde Grüner Engel

Als langjähriger Partner des Umweltministeriums wurden unsere Vereine vom Abteilungsleiter für Naturschutz und Landschaftspflege Marcus Pertold für ihr herausragendes Engagement mit dem »Grünen Engel« ausgezeichnet. Die Auszeichnung nahm der 1. Vorsitzende Johannes Ruf entgegen.

Unsere Vereine bieten seit Vereinsgründung alljährlich mehrere öffentliche Exkursionen in unseren Schutz- und Pflegegebieten und in naturnahen Lebensräumen im Nördlinger Ries an. Dafür stellen sich eine Reihe erfahrener, ehrenamtlicher Exkursionsleiter zur Verfügung.

Wir bedanken uns bei unseren Exkursionsleiterinnen und Exkursionleitern für ihre langjährige Unterstützung. Die großartige Auszeichnung ist deren Verdienst!



Ehrennadel für besondere Verdienste im Ehrenamt für Kurt Kroepelin

Für mehr als 15jähriges herausragendes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz wurde Kurt Kroepelin mit der Ehrennadel der Stadt Nördlingen ausgezeichnet.

Besonders gewürdigt wurde seine Arbeit in der Vorstandshaft des Rieser Naturschutzvereins, seine Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit der Vereine, seine wesentliche Unterstützung der Vorstandshaft beim Pflegemanagement der Magerrasen im Ries, sein Engagement bei Planung und Ausführung von Aufwertungsmaßnahmen, seine Mitarbeit bei der Heide-Allianz Donau-Ries und die Redaktionsleitung bei der Herausgabe unseres Jahresberichts und der Naturkundlichen Mitteilungen.



Auszeichnung für besonderes Engagement im Ehrenamt durch die Stadt Nördlingen (Von links Oberbürgermeister David Wittner, Kurt Kroepelin und 3. Bürgermeisterin Gudrun Gebert-Löfflad).

Foto: Foto-Hirsch

II. Allgemeines

Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried fand am 05.04.2025 in Wemding, die des Rieser Naturschutzvereins am 22.03.2025 in Holheim statt. Insgesamt 85 Mitglieder und Gäste nahmen an den Mitgliederversammlungen teil. Das Vereinsgeschehen des vergangenen Jahres wurde von Johannes Ruf anhand von Power-Point-Präsentationen vorgestellt. Die Kassenwarte Erich Rieder und Ulrike Prüschenk präsentierten ebenfalls mittels Power-Point-Präsentationen die jeweiligen Kassenberichte. Die Kassenwarte und die Vorstandsschaften wurden von der Mitgliederversammlung jeweils bei Enthaltungen der Vorstandsmitglieder einstimmig entlastet.

Ein fotografischer »Hochgenuss« zum Thema »Die Jahreszeiten in Nordschwaben« von Fabian Fend, Naturfotografie, Wertingen mit fantastischen Naturaufnahmen rundete die Mitgliederversammlung der Schutzgemeinschaft ab. Bei der Mitgliederversammlung des Rieser Naturschutzvereins sorgten eine Präsentation von Jürgen Scupin über den Hausrotschwanz, den Vogel des Jahres 2024 und ein Kurvvortrag von Johannes Ruf über das neue Schutzgebiet am Kleinen Hühnerberg für einen interessanten Ausklang der Versammlung.

Mitgliederentwicklung

Bei der Mitgliederentwicklung gibt es Erfreuliches zu berichten: Bereinigt um Austritte und Sterbefälle gab es dank zahlreicher Eintritte bei beiden Vereinen einen Mitgliederzuwachs. Der Mitgliederstand der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried erhöhte sich von 557 auf 566 Mitglieder und der des Rieser Naturschutzvereins von 699 auf 718 Mitglieder.

Wieder im Naturschutzbeirat beim Landkreis Donau-Ries dabei

Für eine weitere Periode sind aus der Vorstandsschaft unserer Vereine Jürgen Scupin und Johannes Ruf in den Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Donau-Ries berufen worden.

Prüfung der EU-Kontrollbehörde abgeschlossen

Die Förderung unseres Grunderwerbs am Kleinen Hühnerberg bei Kleinsorheim wurde von der EU-Kontrollbehörde am Bay. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie ohne Beanstandungen geprüft. Der Grunderwerb war zum Teil aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) gefördert worden.

Bayerischer Naturschutzfonds im Ries

Der Betriebsausflug des Jahres 2025 führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bay. Naturschutzfonds mit Ihrer Leiterin Ulrike Strohmeier ins Ries. Die Akteure unserer Vereine, der Heide-Allianz Donau-Ries und der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries stellten ein umfassendes, tagesfüllendes Programm zu Exkursionen in ausgewählten Schutzgebieten der Vereine zusammen (vgl. auch Kap. VIII Neues aus der Heide-Allianz Donau-Ries).



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bay. Naturschutzfonds bei der Exkursion im Ries.

Foto: Johannes Ruf

Stellungnahmen zu erneuerbaren Energien

Wir begrüßen die Bemühungen zum Ausbau der erneuerbaren Energien, sind sie doch unverzichtbar, dem Klimawandel zu begegnen. Allerdings sollten die teilweise wirtschaftlich motivierten Bestrebungen ausgewogen sein und die Belange des Natur-, Arten- und Landschaftsschutzes berücksichtigen.

Neben Stellungnahmen zu Bebauungsplanverfahren im Siedlungsbereich erarbeiteten unsere Vereine für den Landesbund für Vogelschutz als anerkannten Träger öffentlicher Belange u.a. eine Stellungnahme für **PV-Anlagen** in den Fluren der Ortsteile Schmähingen, Löpsingen und Dürrenzimmern der Stadt Nördlingen.

Den Planungen in Schmähingen und Löpsingen stimmten wir zu. Die Planung in Dürrenzimmern beeinträchtigt Lebensräume von Offenlandbewohnern und lässt Feldvogelschutzkulissen unberücksichtigt. Aus diesem Grund mussten wir diese Planung ablehnen.

Eine ausführliche Stellungnahme geben wir auch zu der geplanten Vierten Änderung des Regionalplans der Region Augsburg (9) - Fortschreibung des Teilstücks B IV 2.4.2 »**Nutzung der Windenergie**« ab.

Die Planungen sehen neben Windkraftstandorten im Offenland mehrere Anlagen in dem, den Riesrand umgebenden Waldgürtel vor.

Auf Waldstandorte sollte jedoch immer dann verzichtet werden, wenn es Auswahlmöglichkeiten im Offenland in einer Region gibt. Dieser regionale Ansatz muss sich auf das gesamte Planungsgebiet des Regierungsbezirks Schwabens beziehen. Falls Waldstandorte nach Prüfung aller weiteren Kriterien geeignet sind, dann wären vorrangig ökologisch weniger wertvolle Standorte (wie z.B. Fichten-Monokulturstandorte, Windwurflächen) zu berücksichtigen.

Der Windkraftausbau darf die Ziele zum Erhalt und Steigerung der Biodiversität zu keiner Zeit gefährden. Die gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes, behördliche Richtlinien, Aussagen und Empfehlungen sind hierbei zu beachten.

Ein großer Teil der in den Waldungen des Riesrandes vorgesehenen Standorte beeinträchtigen vom Bay. Landesamt für Umwelt empfohlene Wildwanderkorridore, die am Nordrand des Rieses und am westlichen und südlichen Riesrand verlaufen und überregional bedeutsame Verbundkorridore zwischen der Schwäbischen und Fränkischen Alb darstellen. Des Weiteren werden Lebensräume mehrerer schutzwürdiger, sehr seltener Arten (Schwarzstorch, Wildkatze, Uhu, Fisch- und Seeadler) beeinträchtigt.

Wir haben daher sechs Vorranggebiete befürwortet, neun geplante Vorranggebiete abgelehnt und bei einem weiteren Vorranggebiet um Klärung von fachlichen Details gebeten.

Damit kann das Ries einen, wenn auch schmerzenden Beitrag zum Gelingen der Energiewende unter Minimierung von Beeinträchtigungen der Belange des Naturschutzes leisten. Was bleibt ist die anscheinend unvermeidliche Belastung des Landschaftsbildes. Leider stellen die Regionalplaner den Schutz der Landschaft hinten an. Wir würden den Wert des Landschaftsbildes jedoch deutlich anders gewichtet.

Zuschusslage bei der Landschaftspflege deutlich verschlechtert

Zu schmerzlichen Kürzungen kam es im Programm der Förderungen nach den Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR), von denen vor allem im Jahr 2025 die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried betroffen war.

Eine Landschaftspflege nach Kassenlage gestaltet sich gerade bei Streuwiesen schwierig. Mehrjährig nicht gemähte Bereiche verarmen sehr schnell, da konkurrenzschwache Arten verdrängt werden. Nachdem, bedingt durch den nassen Herbst 2024, große Teile des Wemdinger Riedes, des Riedgrabens bei Laub und

des Kreuter Mooses ungemäht bleiben mussten, konnten wir 2025 nicht nochmals die Pflege um ein weiteres Jahr verschieben. Steigende Temperaturen und Starkniederschläge nach Trockenperioden stellen unsere Feuchtgebiete und deren Bewohner ohnehin vor große Herausforderungen.

Weitere Kürzungen bei Landschaftspflegezuschüssen stehen für 2026/2027 in der Diskussion.

An der Flurreinigung des Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben mitgewirkt

Mit 15 Helfern beteiligten wir uns an der traditionellen Frühjahrs-Flurreinigungsaktion »Der AWV räumt auf« des Abfallwirtschaftsverbandes Nordschwaben. Die Flächen rund um die Steinbrüche Fuchsloch und Endres und der Bereich um die Ofnethöhlen bei Holheim waren diesmal Ziel unseres Beitrags.

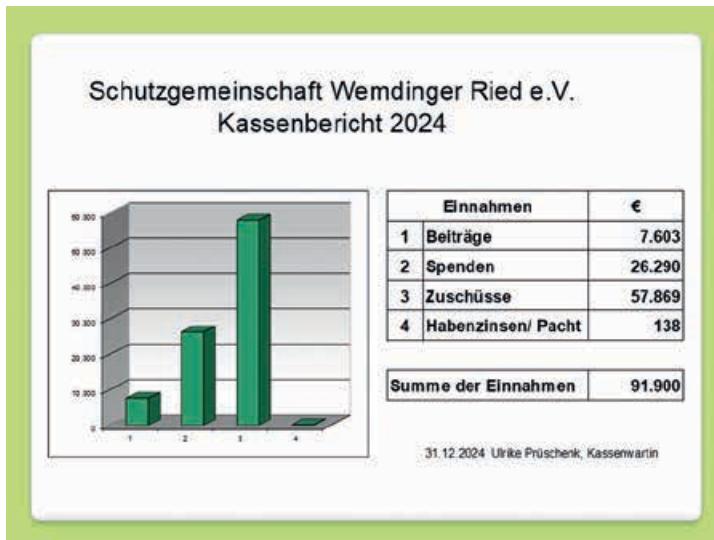


Nach der Flurreinigung in Holheim.

Foto: Ulrike Prüschenk

III. Finanzen

Kassenbericht 2024 der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried e.V. von Ulrike Prüschenk (Werte auf volle Euro gerundet)



Gegenüber dem Kassenjahr 2023 mit einem Kassenstand von 45.548 € erhöhte sich im Kassenjahr 2024 der Kassenstand um 35.309 € auf insgesamt 80.857 € zum 31.12.2024

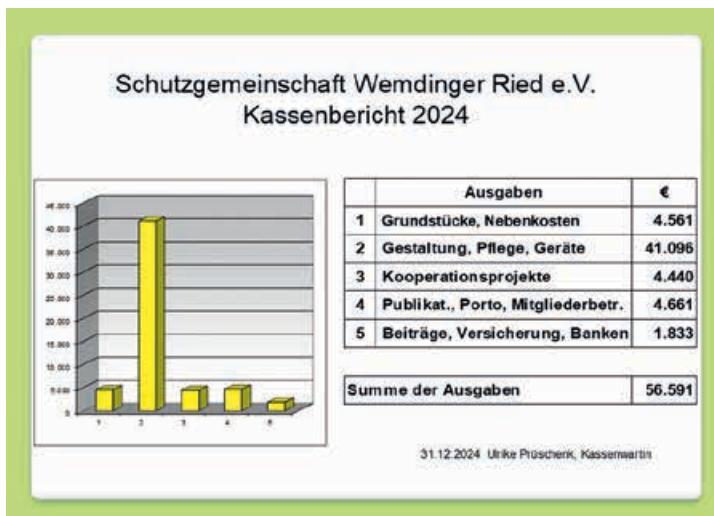
Trotz nahezu unverändertem Mitgliederbestand gegenüber dem Vorjahr steigerten sich die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge aufgrund neu abgeschlossener bzw. auf Fördermitgliedschaften umgestellter Mitgliedsanträge erfreulicherweise auf 7.603 €.

Das Spendenaufkommen des Jahres 2024 belief sich auf 26.290 € und ist gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Die Zusammensetzung ergibt sich aus dem nachfolgenden Spendenbarometer:

Betrag in €	Anzahl der Spenden
<= 50	44
>50 - 100	26
>100 - 250	22
>250 - 500	7
>500 - 1.000	1
2.000	1
2.500	3
5.000	1
	105

Zuschüsse erhielten wir vom Bayerischen Naturschutzfonds in Höhe von 29.122 € für den 2023 erfolgten Kauf des Grundstücks am Kronhof und 23.931 € von der Regierung von Schwaben aus Landschaftspflegemitteln für unsere Pflegemaßnahmen aus dem Jahr 2024 und rückwirkend als Schlußrate für das Jahr 2023. Insgesamt 4.816 € konnten wir als Pflegezuschuß von der Rieser Naturstiftung verbuchen.

Die Habenzinsen zusammen mit der Jagdpacht Gosheim beliefen sich auf 138 €.



Auf der Ausgabenseite waren im Kassenjahr noch nachträgliche Nebenkosten der Grundstückskäufe Kronhof (Kauf 2023) und Schrattenhofen (Kauf 2022) in Höhe von 4.561 € zu tätigen.

Insgesamt 41.096 € wendeten wir 2024 für unsere Landschaftspflegemaßnahmen einschließlich eines neu erworbenen Kreiselmähers auf. Der neue Kreiselmäher kostete uns rund 3.630 €.

Bei den Ausgaben der Landschaftspflege in Höhe von gesamt 37.466 € entfielen 23.423 € auf die jährlich durchgeführten, von der Regierung von Schwaben bezuschussten Pflegeausgaben in den Schutzgebieten Wemdinger Ried (13.218 €), Riedgraben bei Laub (2.118 €), Kreuter Moos (2.354 €), Anhauser Weiher (1.696 €), Schutzgebiete Metzlesberg, Metzenweiher und Hanggrundstück am Lehmberg (3.167 €) sowie Storchenteiche Holzkirchen und Laubfroschbiotop Speckbrodi (870 €).

Rund 14.000 € der Pflegeausgaben mussten vom Verein finanziell in Eigenleistung aufgewendet werden. Es waren dies u.a. die Grabenräumung und Drainagereinigung am Anhauser Weiher mit 4.660 €, die Ziegenbeweidung am Anhauser Weiher mit 2.850 € sowie die Mulch- und Gehölzpfliegearbeiten im Wemdinger Ried mit 4.500 € sowie weitere kleinere Pflegekosten mit insgesamt 1.990 €.

Für unser Kooperationsprojekt, die »Gebietsbetreuung Nördlinger Ries« gaben wir insgesamt 4.440 € aus.

Die Ausgaben für unsere Publikationen, für Druck- und Kopierkosten, für Büromaterial sowie für Portogebühren betrugen insgesamt 4.661 €. Hierbei entfielen 2.813 € auf unsere Publikationen (Jahresbericht und naturkundliche Mitteilungen, neuer Flyer), rund 771 € wendeten wir für Druckkosten und Büromaterial auf. Die Portokosten beliefen sich im Kassenjahr 2024 auf 1.077 €.

Die Ausgaben für Beiträge zu verbundenen Vereinen und Organisationen, zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, zur privaten Haftpflicht- und Unfallversicherung für unsere Helfer sowie für Bankgebühren betrugen insgesamt 1.833 €.

Kassenbericht 2024 des Rieser Naturschutzvereins e.V. von Erich Rieder (Werte auf volle Euro gerundet)



Aus dem Vorjahr 2023 konnte ein Anfangsbestand von 54.249 € übernommen werden. Die Einnahmen des Jahres 2024 betrugen 475.364 €. Dagegen standen Ausgaben in Höhe von 444.153 €. Damit konnte ein Endstand von 85.461 € erreicht werden, was eine Mehrung von rund 31.000 € darstellt.

Sehr erfreulich haben sich die Mitgliedbeiträge auf insgesamt 9.748 € erhöht. Dies ist auf ein Anwachsen der Mitgliederzahlen und die Umwandlung einiger Standardmitgliedschaften in Fördermitgliedschaften zurückzuführen.

Das Spendenaufkommen im Jahr 2024 mit einem sehr beachtlichen Wert von 103.672 € wurde durch einige Großspenden erreicht. Eine differenzierte Darstellung können Sie diesem Spendenbarometer entnehmen:

Betrag in €	Anzahl der Spenden
<= 50	79
>50 - 100	24
>100 - 250	17
>250 - 500	11
>500 - 1.000	6
>1.000 - 2.000	3
20.000	2
40.000	1
	143

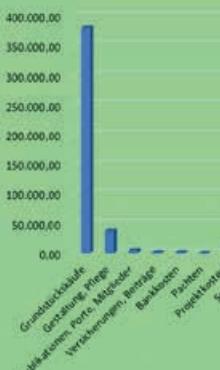
Von den insgesamt 361.400 € Zuschüssen erhielten wir 318.381 € als Förderung für den Kauf des wertvollen Waldstückes Kleiner Hühnerberg. Die Mittel kamen aus europäischen (141.503 €) und bayerischen (176.878 €) Finanztöpfen.

Weitere Landschaftspflegemittel in Höhe von 40.344 € kamen von der Regierung von Schwaben. Unsere Stiftungen unterstützten den Verein mit weiteren 2.675 € (1.175 € als Nachzahlung für 2023 und 1.500 € Abschlag aus 2024).

Die Pachteinnahmen betrugen unverändert 400 €. An Zinsen konnten wir 144 € erwirtschaften.

Die Ausgaben in 2024 waren geprägt vom Kauf des Waldgrundstückes am Kleinen Hühnerberg bei Kleinsorheim. Kaufpreis und Nebenkosten betragen 378.229 €. Dazu kamen noch Gebühren aus einer Grundstückübertragung aus dem Jahr 2023 in Höhe von 1.340 €.

Rieser Naturschutzverein e.V. Kassenbericht 2024



Ausgaben (in €)

Grundstückskäufe	379.569
Gestaltung, Pflege, Rep.	38.052
Publikationen, Porto, Büro	4.571
Versicherungen, Beiträge	1.361
Bankkosten, Zinsen	1.351
Pachten	264
Projektkosten	18.219
Sonstiges	766
Gesamt-Ausgaben	444.153

Von den 38.052 € Kosten für Gestaltung, Pflege und Reparaturen/Geräte gingen insgesamt ca. 32.500 € in die Pflege unserer Schutzgebiete, zum Beispiel Pfäfflinger Wiesen, Nittingen, Maihinger Mulde, Sulz am Hahnenberg. Weitere 5.550 € gaben wir für die Pflege von Heideflächen verschiedener Kommunen aus, meist gegen volle oder teilweise Erstattung der Kosten oder anderer Unterstützung (siehe oben).

Der Druck der Publikationen (Jahresbericht, Naturkundliche Mitteilungen, div. Werbeflyer und Rundschreiben) kosteten uns 3.010 €. Die Portokosten und Kosten für diverse Büromaterialien beliefen sich zusammen auf 1.561 €.

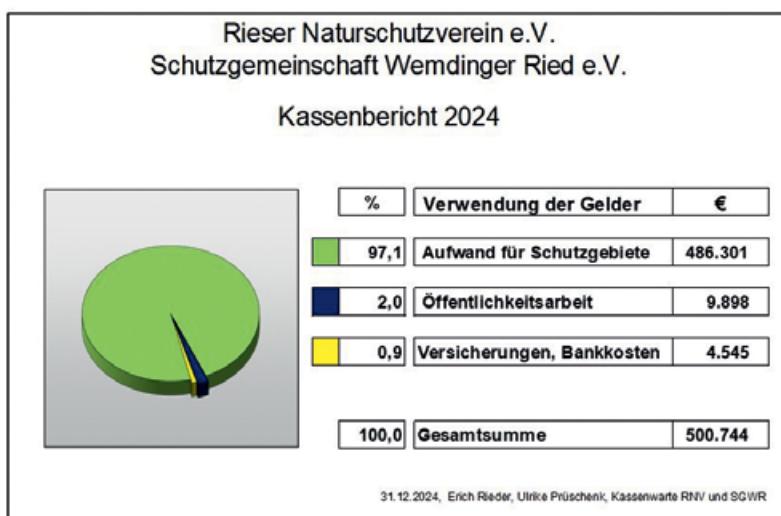
Versicherungen und die Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft schlügen mit 963 € zu Buche. Die Beiträge zu anderen Vereinen und Verbänden betrugen insgesamt 398 €.

An Bankkosten (Kontoführung und Kreditzinsen für ein kurzfristiges Darlehen) mussten wir 1.351 € an unsere Hausbanken leisten.

Die Pachtaufwendungen für unsere Grundstücke im Mauchtal betragen wie immer 264 €.

Für das langjährige Projekt Gebietsbetreuung und Wiesenbrüterschutz betrugen die Aufwendungen für 2024 insgesamt 18.220 €. Darin enthalten sind die Eigenanteile des Rieser Naturschutzvereins für die Gebietsbetreuung Nördlinger Ries und die Aufwandsentschädigungen für Wiesenbrüterberater und Wiesenbrüterbetreuer. Diese Aufwendungen wurden zu einem großen Teil von der Regierung von Schwaben bezuschusst.

In der Position Sonstiges ist eine Spende von 100 € an die Pflegestation Rentschler enthalten als Anerkennung für die Pflege einer Sumpfohreule aus den Pfäfflinger Wiesen.



Der Rest betrifft Traueranzeigen und Grabschmuck für unsere verstorbenen Ehrenmitglieder Dr. Hans Mattern und Dr. Gerhard Philippi.

Das Finanzamt Nördlingen prüfte die Geschäftsführung und die Kassenunterlagen der Jahre 2022 bis 2024 des Rieser Naturschutzvereins ohne Beanstandung und erteilte einen entsprechenden Freistellungsbescheid. Der Rieser Naturschutzverein ist daher weiterhin als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Gleiches gilt für die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried.

Die Ausgaben beider Vereine beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 500.744 €. Davon entfielen 97,1 % auf Aufwendungen, die wir in unsere Schutzgebiete und den Naturschutz vor Ort investierten. 2,0 % gaben wir für Öffentlichkeitsarbeit und 0,9 % für Versicherungen und Bankkosten aus.

Die Vorstandschaften arbeiten in vollem Umfang ehrenamtlich. Es werden keine Fahrtkosten vergütet und auch keine sonstigen Aufwandsentschädigungen erstattet.

Die Kassenberichte wurden von den Kassenprüfern ohne Beanstandungen geprüft. Die Kassenwartin Ulrike Prüschenk der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried und Kassenwart Erich Rieder des Rieser Naturschutzvereins wurden von den Mitgliederversammlungen einstimmig entlastet.



Rauchschwalbe Jungvogel

Foto: Jürgen Scupin

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse an Natur und Landschaft und Naturschutzhemen ist ungebrochen. Die teilweise überregionale Nachfrage nach angebotenen Führungen und Vorträgen auch außerhalb unseres offiziellen Exkursionsprogramms hat sich gegenüber den Vorjahren noch verstärkt.

Folgende Exkursionen boten wir im Rahmen unseres Frühjahrs- und Sommerprogramms an:

- 16.03.2025 **Gewässerkundliche Exkursion am Retzenbach bei Hürnheim** mit André Holzinger
- 30.03.2025 **Erhalt und Pflege von Wacholderheiden im Raum Schmähingen** mit Kurt Kroepelin
- 04.05.2025 **Blumen bestimmen und kennenlernen für Familien mit Kindern auf der Marienhöhe in Nördlingen** mit Uwe Dolzer
- 18.05.2025 **Weidelandschaften rund um Holheim - Artenvielfalt durch extensive nachhaltige Nutzung** mit Johannes Ruf
- 29.05.2025 **Morgendliche Naturführung im Wemdinger Ried** mit Jürgen Scupin
- 01.06.2025 **Kleiner Hühnerberg - Artenvielfalt pur** mit Johannes Ruf



Exkursion Weidelandschaften rund um Holheim, hier im Schutzgebiet Weinhecken.

Foto: Erich Rieder

- 29.06.2025 **Von Feucht bis Fels - Forellenbach, Hoher Stein und Ganzenberg südlich Hürnheim mit André Holzinger und Kurt Kroepelin**
- 12.10.2025 **Ursprungtal und Ochsenberg - Führung zu Geschichte, Landschaft und Natur bei Hohenaltheim mit Manfred Luff und Kurt Kroepelin**

Außerhalb unseres offiziellen Exkursionsprogramms fanden folgende Termine im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit statt:

- 12.11.2024 **50 Jahre Naturschutz im Ries: Vortrag beim Seniorenkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ehringen-Wallerstein mit Kurt Kroepelin und Ulrike Prüschenk (nach Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2024)**
- 30.01.2025 **Landwirtschaft und Naturschutz: Vortrag beim Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten in Wertingen mit Jürgen Scupin**
- 16.04.2025 **55 Jahre Naturschutz im Ries: Vortrag beim Rotary-Club in Nördlingen mit Kurt Kroepelin und Johannes Ruf**



Führung für die Lebenshilfe und den Touristik-Club Nördlingen, hier Geotop Langenmühle II.
Foto: Uwe Dolzer

- 01.05.2024 **Rundgang vom Kloster Maihingen zur Langenmühle mit dem Touristikclub Nördlingen und der Lebenshilfe Nördlingen** mit Uwe Dolzer
- 04.05.2025 **Ganztagesexkursion im Ries für den Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Heidenheim/Brenz** mit Jürgen Scupin und Kurt Kroepelin
- 09.06.2025 **Führung am Anhauser Weiher für den Verein für Gartenbau und Landespflege Marktoffingen - Minderoffingen** mit Jürgen Scupin
- 14.06.2025 **Ganztagesexkursion im Ries für den BUND Naturschutz, Kreisgruppe Landshut** mit Kurt Kroepelin
- 16.06.2025 **Mühlentradition im Ries: Vortrag beim Seniorenkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ehringen-Wallerstein** mit Kurt Kroepelin und Ulrike Prüschenk
- 09.07.2025 **Besuch des Schutzgebietes am Kleinen Hühnerberg mit Mitarbeitern der Firma Engelhardt Heizung + Sanitär GmbH, Deiningen** mit Johannes Ruf, Jürgen Scupin und Matthias Ruf
- 11.08.2025 **Teilnahme am Neubürgerempfang der Stadt Nördlingen** mit Ulrike Prüschenk, Erich Rieder und Kurt Kroepelin
- 13.08.2025 **Ganztagesexkursion im Ries für die Mitarbeiter des Bay. Naturschutzfonds** mit Jürgen Scupin und Johannes Ruf, Gebietsbetreuerin Lara Oblinger, Gebietsbetreuer Timo Hechemer, Dr. Silke Peterek und Karola Sailer, Mitarbeiterinnen Heide-Allianz Donau-Ries
- 29.07.2025 **»Kultur und Natur um die Ruine Niederhaus« Projekttage für Klassen der sechsten Jahrgangsstufe in einer Kooperation mit dem Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen**
- 30.07.2025 mit André Holzinger und Erich Rieder
- 01.10.2025 **DONAURIES-Ausstellung in Nördlingen.**
- 05.10.2025 Vorstandsmitglieder unserer Vereine waren am Stand der Heide-Allianz und der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries mit aktiv und konnten unsere Vereine präsentieren



Beim Neubürgerempfang der Stadt Nördlingen aktiv:
(v.l.n.r)
Kurt Kroepelin,
Ulrike Prüschenk
und Erich Rieder
Foto: Luise Müller

Unsere Vereine boten auch 2025 bei den Ferienprogrammen der Rieserkommunen wieder Veranstaltungen an:

04.08.2025: **Ferienprogramm der Stadt Wemding:**

»Das Leben im Wasser« am Weiher im Kreuter Moos
mit Corina Bernhard und Erich Rieder

11.08.2025:

Ferienprogramm der Stadt Nördlingen:

»Entdecker-Tour durch die Eger-Auen«

mit André Holzinger, Corina Bernhard und Ruth Mölle-Fürbringer



Entdecker-Tour im Ferienprogramm der Stadt Nördlingen an der Eger.
Foto: Corina Bernhard

Allen Exkursionsleiterinnen und Exkursionsleitern sowie allen Referentinnen und Referenten ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit und der Umweltbildung!

Gerade Exkursionen und Vorträge bieten eine gute Gelegenheit für unsere Anliegen zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen.

V. Arbeitskreise und Betreuungen



Die Schwerpunkte des **Arbeitskreises Ornithologie** unter der Leitung von Jürgen Scupin waren in diesem Jahr äußerst unterschiedlich. Neben den klassischen Bestandsaufnahmen in unseren Schutzgebieten und die Ermittlung der Wiesenbrüterbestände in den Pfäfflinger Wiesen war die Datenerhebung der Weißstorch- und Graureiherpopulation ein wichtiges Betätigungsfeld. Beispielhaft konnte am

Anhauser Weiher und beim Teich des Kreuter Moos festgestellt werden, dass die in den letzten Jahren eingeführte Fischhege und Pflege im Uferbereich einen durchschlagenden Erfolg bei der Ansiedlung und dem Bruterfolg von Wasservögeln und Schilfbewohnern hat. Den größten zeitlichen Raum nahm aber das erste Jahr der Datenerhebung für den neuen Brutvogelatlas ADEBAR 2 für Deutschland ein. Der ganze Landkreis Donau-Ries ist mit 42 Quadranten abgedeckt und für jeden Quadranten werden die Brutvogelarten als auch die Größenordnungen erfasst. Im ersten Jahr konnten sich bereits 9 Ornithologinnen und Ornithologen im gesamten Landkreis zu einer Mitarbeit entschließen. Allein im Ries stellten sich 5 Personen der Aufgabe. Nähere Erläuterungen zu ADEBAR 2 finden Sie auch im aktuellen Heft 39 der Naturkundlichen Mitteilungen. Bei den Arbeiten zu ADEBAR 2 konnte eine bisher nicht bekannte Graureiherkolonie entdeckt werden. Auch in diesem Jahr haben wieder viele Vogelfreunde ihre Beobachtungen gemeldet. In den ornithologischen Splittern in Heft 39 der Naturkundlichen Mitteilungen veröffentlichen wir einen Auszug davon.

Der **Arbeitskreis Botanik** unter der Leitung von Kurt Kroepelin begann traditionell das Jahr mit einer Kontrolle der Märzenbecherbestände, die Ende Februar bereits in voller Blüte waren. Das bekannteste Gebiet ist das Eichholz bei Laub. An den Sonntagen wird dieses Gebiet zum Pflanzenschutz von Mitgliedern unserer Vereine betreut.



Arbeitskreis Botanik im
Schutzgebiet Thiergarten
bei Schrattenhofen.
Foto: Erich Rieder

Anfang April ging es »Ab in die Hölle«. Eine Exkursion, wo wir Gast bei der ArGe Flora Nordschwaben waren. Vom Magerrasen des Weinbergs bei der Thalmühle Ederheim ging es in die Waldabteilung »Hölle« des Nördlinger Stiftungswaldes. Die Exkursion wurde in den Wäldern um die Alte Bürg fortgesetzt. Süße Wolfsmilch, Moschuskräuter, Großes Zweiblatt und Hirschzungen-Farn waren neben typischen Trockenrasenpflanzen zu bestaunen.

Auf den Magerrasenflächen um Holheim konnte die hohe Artenvielfalt bestätigt werden. Benachbart zu unserem Schutzgebiet Weinhecken sind Katzenpfötchen, Sichelblättriges Hasenohr und Graslilie beheimatet.

In unseren erst vor kurzen erworbenen Schutzgebieten Terrassen Thiergarten bei Schrattenhofen und Kleiner Hühnerberg bei Kleinsorheim wurden detaillierte Pflanzenaufnahmen erstellt. Raritäten waren am Kleinen Hühnerberg der Berg-Haarstrang, der Kamm-Wachtelweizen und der gemeine Tüpfelfarn sowie mehrere Exemplare der Ries-Mehlbeere.

Der **Arbeitskreis Reptilien** unter der Leitung von Dieter Kliese hatte sich wieder zahlreichen Fundmeldungen und Fachfragen zu stellen. Eigene Kartierungen wurden 2025 nicht durchgeführt. Alle bekannten Reptilienarten wurden wiederum bestätigt, Ringelnattern in Nähe von Gewässern, Schlingnattern in Nähe von Bahnlinien und Magerrasen. Neben den weit verbreiteten Zauneidechsen und Blindschleichen wurde eine Mauereidechse in Nähe des Bahnhofs Nördlingen und Waldeidechsen beobachtet. Das Vorkommen der Waldeidechse im Hangmoor bei Niederaltheim konnte bestätigt werden. Die Fundmeldungen wurden gesammelt und archiviert und werden in Heft 39 der Naturkundlichen Mitteilungen veröffentlicht.

Der **Arbeitskreis Amphibien** unter der Leitung von Kurt Kroepelin führte ein Monitoring von Flachtümpeln an ausgewählten Standorten durch. Eine Regenerierung von Tümpeln und Flachmulden auf kommunalen Flächen der Ortsteile der Stadt Nördlingen wird in Heft 39 der Naturkundlichen Mitteilungen nä-



Ringelnatter am
Damm des Anhauser
Weiher.
Foto: Jürgen Scupin

her beschrieben. Am Schutzgebiet Anhauser Weiher und am Katzenweiher bei Hürnheim konnte mit Beobachtung eines »Froschregens« die Reproduktion von Erdkröte und Grasfrosch bestätigt werden. Die Regenarmut und langanhaltende Hitze im Frühjahr und Frühsommer ließ vielerorts Tümpel und Feuchtstellen austrocknen, sodass nur vereinzelt eine Reproduktion der Pionierarten Gelbbauchunke und Kreuzkröte gelang. Eine gesicherte Bestandsentwicklung ist mehr als fraglich.

Für das Jahr 2026 bleibt die Aufgabe, das Monitoring zu intensivieren, um die Bestände genauer zu erfassen.

Der **Arbeitskreis Betreuung von Amphibienwanderungen** wird von Corina Bernhard organisiert. Das Absammeln von Erdkröten und Molchen wird sowohl von Erwachsenen als auch von Jugendlichen gerne angenommen. Über die Ergebnisse der Aktionen im Röhrbachtal bei Utzmemmingen berichten wir in Heft 39 der Naturkundlichen Mitteilungen. Leider hat sich der negative Trend mit Rückgang der Amphibienpopulation fortgesetzt. In Wemding war nach Theresia Birkmeir-Nagl 2025 mit nur 20 abgesammelten Erdkröten nochmals ein drastischer Einbruch der Amphibienzahlen festzustellen.



Gelbbauchunke im
Geotop Lindle.
Foto: Bertram Sekula

Die **Seniorenbetreuung** liegt in den Händen von Uwe Dolzer und Ruth Mölle-Fürbringer. Anlässlich runder Geburtstage werden sie nach Absprache und in Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft mit Glückwunschschreiben aktiv.

Auch im Jahr 2025 haben wir die **Besucherbetreuung im Wemdinger Ried** unter der Leitung von Erich Rieder in der Zeit zwischen dem 06.04.2025 und dem 22.06.2025 durchgeführt. An 16 Sonn- und Feiertagen waren die BetreuerInnen jeweils zwischen ca. 13:00 Uhr und 17:00 vor Ort, an zwei regnerischen Tagen nur verkürzt und ein Termin wurde wegen Regens ganz abgesagt. Insgesamt beteiligten sich 15 Personen an der diesjährigen Aktion.

Ziel war es, die Besucher auf den gesperrten Abschnitt des Besucherweges hinzuweisen und ins Gespräch über uns und unsere Arbeit zu kommen. Unein-



Große Abendsegler bei der Kastenkontrolle am Anhauser Weiher.

Foto: Erich Rieder

sichtige Besucher oder Besucher mit unangeleinten Hunden gab es in diesem Zeitraum nicht. Insgesamt waren es weniger Gäste als in den Vorjahren. Ob das an verringertem Naturinteresse, an den zahlreichen Feuerwehrfesten in der Umgebung oder am oftmals heißen Wetter lag, wissen wir nicht.

Für die BetreuerInnen war es meist ein ruhiger und beschaulicher Nachmittag; auch mit eigenen Naturbeobachtungen.

Zwei neue Nistkästen für Schleiereulen wurden über den Leiter des **Arbeitskreises Gebäude- und Großhöhlenbewohner**, Walter Gerstmeyer, an Interessenten abgegeben. Derzeit befinden sich noch zwei Kästen in unserem Lager und warten auf Interessenten.

Unter der Leitung von Hermann Häfele fanden Ausflugszählungen an Fledermauswochenstuben in Mönchsdeggingen statt. Am Anhauser Weiher wurden die Fledermauskästen kontrolliert und gereinigt.

Ulrike Prüschenk organisierte im Rahmen des **Arbeitskreises Postversand** das Kuvertieren, den Versand und das Austragen unserer Postsendungen. Eine größere Anzahl an freiwilligen Helfern unterstützen den Verein beim Austragen der Postsendungen in verschiedenen Rieser Orten und bei Bedarf beim Kuvertieren der Briefe.

Der **Arbeitskreis Gewässer** unter der Leitung von Hermann Häfele betreut u. a. unseren Teich im Kreuter Moos und den Anhauser Weiher. Nach Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2024 erfolgten in diesen beiden Gewässern Fischkontrollen und erforderliche Fischentnahmen. Entnommene Fische werden zu Besatzzwecken an einen mit unseren Vereinen verbundenen Fischereiverein abgegeben. Die Vogelwelt, die Amphibien und auch die Insektenwelt reagiert positiv auf diese Managementmaßnahmen, die verbunden sind mit einem Absenken des Wasserspiegels bis zum Ende des Winters.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Gewässer fand im Rahmen der Ferienprogramme und von Projekttagen statt (vgl. Kap. IV. Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung). Hier ist André Holzinger führend mit unterstützenden Helfern im Einsatz.

VI. Neues aus den Schutz- und Pflegegebieten

Pfäfflinger Wiesen

In unserem flächengrößten Schutzgebiet wurde eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt.

Grundstückskauf

Ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln hat der Rieser Naturschutzverein im Frühjahr 2025 in den Pfäfflinger Wiesen eine Fläche von 2,6670 ha erworben. Zum Zeitpunkt des Grundstücksangebots waren leider sämtliche Fördertöpfe erschöpft und keinerlei Förderung in Aussicht. Es handelte sich um bisher intensiv genutztes Grünland, das in den nächsten Jahren in artenreiches Extensiv-Grünland umgewandelt werden soll. Das Grundstück liegt im Zentrum der Pfäfflinger Wiesen inmitten von Brachvogelrevieren. Diese einmalige Chance zur Sicherung der Wiesenbrütergebiete konnten wir uns nicht entgehen lassen. Die Fläche werden wir nach Abstimmung mit den Behörden in den bestehenden Pflege- und Entwicklungsplan integrieren und auf eine kleinteiligere Mosaiknutzung umstellen. Die fehlende Kofinanzierung durch staatliche Fördermittel versuchen wir unter Einschaltung einer professionellen Agentur durch die Bereitstellung als Ausgleichsflächen und Ökopunkten gegen Entgelt zu ersetzen.

Auch die Möglichkeiten des Bay. Naturschutzfonds (BNF) sind angesichts der hohen Nachfrage von Fördermitteln aus ganz Bayern stark eingeschränkt.



Orange markiert: Grunderwerb im Schutzgebiet Pfäfflinger Wiesen.
Rot schraffiert: Grundbesitz Schutzbewegung Wemdinger Ried und Rieser Naturschutzverein.
Karte: Geodaten Bay. Vermessungsverwaltung

E-beetle Aktion

Zur Gewinnung von Saatgut von unseren artenreichen Wiesen ließen wir Mitte Juni von einer Fachfirma mit sog. E-beetle-Geräten mehr als 2 Hektar hochwertige Wiesenfläche „abernten“. Aus dem Wiesenbestand werden mit Bürsten die zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Samenstände aller Pflanzen abgestreift und im Tank des Gerätes gesammelt. Das Material wird dann auf weiße Tücher ausgebreitet, damit die zahlreich „mitgeernteten“ Insekten entweichen können. Danach wird das Material durch Reinigung und Trocknung für eine spätere Aussaat aufbereitet.



E-beetle-Geräte im Einsatz

Foto: Jürgen Scupin

Ansaat einer Ackerfläche

Ein vom Rieser Naturschutzverein 2023 erworbenes Ackergrundstück mit einer Fläche von 1,5 ha am Ostrand der Pfäfflinger Wiesen in der Gemarkung Wechingen, das 2024 noch mit Getreide bestellt war, wurde 2025 durch viermalige Bodenbearbeitung zur Zurückdrängung von Ackerwildkräutern auf eine Ansaat mit E-beetle Saatgut (s.o.) gründlich vorbereitet. Aus Witterungsgründen konnte die Aussaat bis zum Redaktionsschluss noch nicht erfolgen.

Aufwertung von Intensivgrünland

Anfang Oktober stellten wir die Weichen, das im Frühjahr 2025 erworbene Wiesengrundstück mit einer Fläche von 2,6670 ha (s.o.) in artenreiches Extensivgrünland umzuwandeln.

Hierzu wurden quer zur Bewirtschaftungsrichtung auf sechs, gleichmäßig über die gesamte Fläche verteilten Streifen mit einer Länge von je 150 m und einer Breite von 6 m die Grasnarbe aufgefräst und das im Sommer aus hochwertigen Wiesen gewonnene Saatgut von Hand aufgetragen und anschließend angewalzt.

Die gesamte Fläche wird ab 2026 nicht mehr gedüngt und zum Nährstoffentzug das seitlich verbliebene Grünland mehrfach abgemäht und abgeräumt. Auf der Ansaatfläche erfolgt bei Bedarf ein „Reinigungsschnitt“. Wir sind gespannt auf die Entwicklung in 2026.

Ab 2027 wird dann die angesäte Fläche in die reguläre Bewirtschaftung miteinbezogen. Bei der Heumahd und dem anschließenden Kreiseln des Mahdgutes zur Trocknung können sich über die Jahre dann die Samen der eingebrachten Blütenpflanzen über die gesamte Fläche verteilen.



Aufwertung von Intensivgrünland durch Streifeneinsaat. Foto: Fa. Bachmann Biotoppflege

Wemdinger Ried

Der in Aussicht gestellte **neue Pflege- und Entwicklungsplan für die Gebiete Wemdinger Ried, Riedgraben bei Laub und Kreuter Moos** fiel leider den Zuschusskürzungen im Haushalt des Bay. Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz zum Opfer. Die Planungen mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Ansaat einer Ackerfläche

In gleicher Weise wie die Ackerfläche in den Pfäfflinger Wiesen wurde die von der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried im Jahr 2023 erworbene Ackerfläche in der Gemarkung Amerbach zwischen Wemdinger Ried und Weilerholz mit einer Fläche von 0,9268 ha für eine Ansaat mit E-beetle-Material vorbereitet.

Kleiner Hühnerberg

In Zusammenarbeit mit der Heide-Allianz Donau-Ries entwickelten wir in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Pflege- und Entwicklungsskizze, die im Laufe des Spätherbstes 2025 und während des Winterhalbjahres umgesetzt werden soll. Die Maßnahmen wurden mit der Höheren Naturschutzbehörde abgestimmt. Zusammen mit Helfern sollen zunächst die Magerrasenreste aktiviert und auf eine Beweidung vorbereitet werden. Weiterhin gilt es, zwei ehemalige Materialentnahmestellen freizustellen, um verloren gegangene licht- und wärmeliebende Lebensräume wieder zu schaffen.

Über weitere Maßnahmen berichten wir zu gegebener Zeit. Leider stehen für diese Pflegemaßnahmen keine Fördergelder zur Verfügung.

Für die Finanzierung werden wir eine zweckgebundene Großspende an die Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung verwenden.

Riedgraben bei Laub

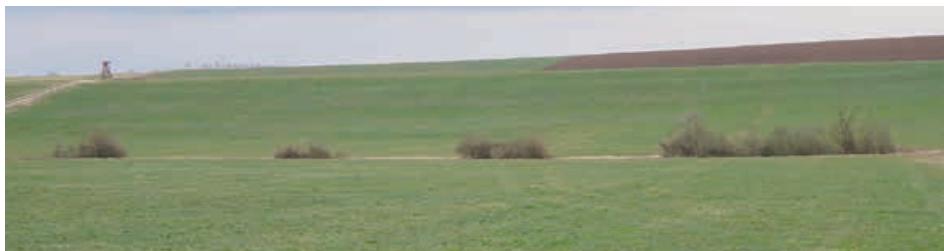
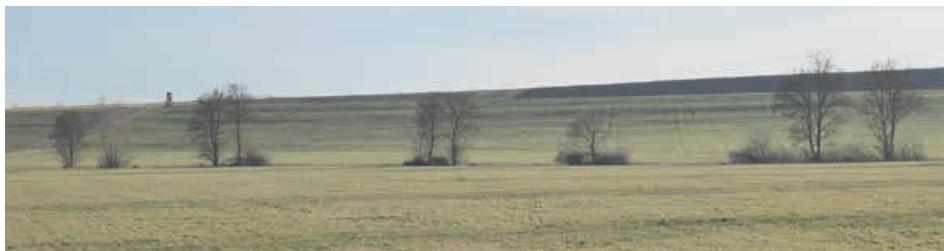
In Kooperation mit der Fa. Eireiner aus Wemding wurden nördlich des Riedgrabens auf einer Ausgleichsfläche dieser Firma und auf unserer unmittelbar angrenzenden Eigentumsfläche zur Aufwertung, soweit dies ohne Nachbarflächen zu beeinträchtigen möglich war, die Drainagen unterbrochen. Wir erhoffen uns eine Vernässung der Grundstücke und eine Entwicklung hin zur Nasswiese/Streuwiese, soweit dies angesichts des Klimawandels umsetzbar ist.

Herzlichen Dank an Firma Eireiner für die Kooperation und die Kostenübernahme!

Aufwertung von Wiesenbrütergebieten

Wir setzen im Winterhalbjahr unsere mehrjährige Aktion zur Aufwertung von Wiesenbrütergebieten fort.

Im Wiesenbrütergebiet **Heuberg/Ehingen/Nittingen** pflegten wir eine Baumhecke und einen grabenbegleitenden Gehölzstreifen mit dem Ziel, Bäume, die ein Sichthindernis für Wiesenbewohner darstellen und gleichzeitig als Ansitzwarte für Greifvögel dienen, zu entnehmen. Gleichzeitig sollen aber die Hecken ihre Funktion behalten. Bei Baumhecken erfolgt der Eingriff möglichst schonend über mindestens zwei Vegetationsperioden. Neue Fördermittel zur Fortführung der mehrjährigen Aktion wurden leider nicht bewilligt.



Vorher-/Nachherstudie zur Pflege der grabenbegleitenden Gehölzgruppen am Seegraben bei Heuberg.
Fotos Johannes Ruf

Landschaftspflege

Nach Redaktionsschluss für den Jahresbericht 2024 fanden im November noch Streuwiesenpflegemaßnahmen im **Wemdinger Ried** und in der **Sulz am Hahnenberg** statt.

Wegen der nassen Herbstwitterung mussten Flächen im Kreuter Moos und am Riedgraben bei Laub leider ungepflegt bleiben, da die Bodenverhältnisse keine Pflegemaßnahmen ermöglichten. Im Winterhalbjahr 2024/2025 ließen wir am **Nordrand des Anhauser Weiher** im dortigen Waldgürtel absterbende Fichten entnehmen. In das Gewässer des Anhauser Weiher brachten wir weitere Laichhilfen für Fische ein. Eine Fischkontrolle wurde durchgeführt.

Unsere Rentnergruppe **Rentner for nature** war auch 2025 vielfältig aktiv. Zu nennen sind insbesondere eine Kopfweidenpflegeaktion im **Biotop am Stegmühlweg** in Nördlingen, zwei Entbuschungseinsätze in unserem Schutzgebiet am **Kräuterranken bei Heroldingen**, Aufräumarbeiten nach der Herbilstpflege am **Goldberg bei Goldburghausen** und in unserem Schutzgebiet **Hutung auf dem Seebuck** bei Bettendorf.

Zur Zurückdrängung des auf extensiv genutzten Flächen expandierenden Jakobs-Greiskrautes, das vom Weidetieren wegen seiner Giftigkeit nicht aufgenommen wird, aber im Heu seine Giftwirkung voll entfaltet, fanden Entnahmemaßnahmen am Südrand des Anhauser Weiher, im Wemdinger Ried und auf Magerrasen auf dem Schönenfeld bei Herkheim und auf dem Albuch zwischen Schmähingen und Hürnheim statt.

Im Sommerhalbjahr unterstützen die Rentner for nature in mehreren Aktionen die Pflege von artenreichen Blumenwiesen im Landschaftsschutzgebiet auf der Marienhöhe in Nördlingen.

In Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben und dem Jagdpächter Roland Glöckner erfolgte eine Pflege auf der rekultivierten Erdaus-hubdeponie bei Maihingen, die Heimat für Bodenbrüter und Zauneidechsen ist.



Nach dem Pflegeeinsatz bei Maihingen.

Foto: Matthias Baur AWV

Wir beteiligten uns an der Flurreinigungsaktion des Abfallwirtschaftsverbands Nordschwaben mit einer Müllsammelaktion rund um den **Steinbruch Fuchsloch** bei Holheim. Ein Anhänger voll Unrat wanderte in den Recyclinghof Nördlingen.

Ab Anfang August begannen wir mit Pflegemaßnahmen in den Streuwiesengebieten, insbesondere dort, wo letztes Jahr Pflegemaßnahmen unterblieben waren und Rohrschilf expandiert. Wir beobachten in den letzten Jahren die Ausbreitung von Schilfrohr und die Mengenzunahme des Aufwuchses in unseren Streuwiesengebieten.

Wir sehen die Ursache in den steigenden Durchschnittstemperaturen, der längeren Vegetationsperiode und der ungleichmäßigeren Niederschlagsverteilung, die oftmals nach Trockenperioden mit Starkniederschlägen einhergeht. Um entgegen zu wirken, versuchen wir durch Mahd während der Vegetationsperiode das Rohrschilf zurückzudrängen und den empfindlicheren Pflanzen dadurch einen Konkurrenzvorteil zu verschaffen.

Die vorgezogenen Maßnahmen betrafen das **Kreuter Moos**, den **Riedgraben bei Laub** und die **Sulz am Hahnenberg** bei Appetshofen.

Auch die Rotationsbrachestreifen in den Pfäfflinger Wiesen ließen wir vorzeitig bereits im Juli pflegen, um im Herbst ein zusätzliches Biotopelement „nach-wachsender halbwüchsiger Brachestreifen“ zur Verfügung stellen zu können.

Unsere Flachmulden im Schutzgebiet Maihinger Mulde und in den Pfäfflinger Wiesen wurden noch vor Mitte August gemäht und der Aufwuchs abgeräumt.

Anschließend erfolgte Ende August/ Anfang September die Fortsetzung unserer Pflegearbeiten am **Südrand des Anhauser Weiher**, in unseren Pflegegebieten im Wörnitztal (**Storchenmulde Bühl, Laubfroschbiotop Speckbrodi, Storchenmulde Holzkirchen**).



Blick in den Riedgraben nach der Spätsommerpflege. Es blieben streifenförmig graben- und gehölzbegleitende Vegetation für Insekten und Amphibien stehen.

Foto: Johannes Ruf

Nach der Regenperiode im September gelangen noch Streuwiesenpflegemaßnahmen im Verlandungsgürtel des **Anhauser Weiher** und im **Wemdinger Ried**. Im Laufe des Sommers ließen wir die in den letzten zwei zurückliegenden Jahren gepflegten Heideflächen auf dem Albuch bei Schmähingen, dem Sonnenbuck bei Herkheim, dem Schönefeld bei Herkheim und in den Weinhecken bei Holheim maschinell mit der Motorsense nachpflegen. Aufkommender Strauchwuchs wurde abgemäht, um den nachhaltigen Erfolg der Herbstpflegemaßnahmen sicher zu stellen.

Zu den herbstlichen Pflegemaßnahmen mit Unterstützung unserer freiwilligen Helfer luden wir zu folgenden Aktionen ein:

- | | |
|---------------------|---|
| Samstag, 06.09.2025 | Heidepflege Albuch Nord bei Schmähingen |
| Samstag, 20.09.2025 | Streuwiesenpflege im Schutzgebiet Hangmoor bei Niederaltheim |
| Samstag, 27.09.2025 | Heidepflege Niederhäuser Berg bei Hürnheim |
| Samstag, 04.10.2025 | Heidepflege Weinhecken westlich Holheim |
| Samstag, 11.10.2025 | Heidepflege am Kuhstein bei Mönchsdeggingen |
| Samstag, 18.10.2025 | Gehölzpfllege im Wemdinger Ried |
| Samstag, 25.10.2025 | Heidepflege am Goldberg bei Goldburghausen |
| Samstag, 08.11.2025 | Heidepflege am Kleinen Hühnerberg, Kleinsorheim |

Mit 28 Helfern starteten wir mit einer **Magerrasenpflege am Nordrand des Albuch** bei Schmähingen.

Unter großem Einsatz der Helfer wurden auf einer Fläche von ca. 5,5 ha Jungwacholderaufwuchs, aufkommende Schlehen, Rosen und Weißdornsträucher mittels Astscheren entnommen. Absterbende Altwachholder, die vom Forstbetrieb Schwarz abgesägt worden waren, wurden zum Abtransport auf Haufen zusammengetragen. Kleinere Nacharbeiten erledigte Georg Friedrichowitz mit seiner Motorsäge.

Wie alle Heidepflegeaktionen wurde diese Aktion mit der Kommune, der Unteren Naturschutzbehörde und dem jeweiligen Schäfereibetrieb abgestimmt. Die Stadt Nördlingen beteiligte sich mit einem Pauschalbetrag von 3.000,- € an den Maschinenkosten der Heidepflege auf dem Gebiet der Ortsteile Schmähingen, Herkheim und Holheim.



Gruppenbild nach der Heidepflege auf dem Albuch Nordost.

Foto: Johannes Ruf

Am 20.09.2025 stand die Pflege des **Hangmoors bei Niederaltheim** auf dem Terminplan. 28 Helfer räumten bei hochsommerlichen Temperaturen die von Michael Bachmann abgemähte Fläche ab. Neben der Hitze hatten die Helfer mit einer großen Menge an Aufwuchs zu kämpfen. Dieser wurde mit Folien und Gabeln aus dem Feuchtgebiet an den befahrbaren Rand des Gebietes gebracht, wo er von Christoph Schneider mit dem Ladewagen aufgenommen und zur Kompostierung abgefahren wurde. Eine große Zahl an ein- und zweijährigen Grasfröschen, einzelne rufende Laubfrösche, Erdkröten und Waldeidechsen zeigten, dass das Gebiet weit mehr als eine botanisch wertvolle Fläche ist. Parallel zu dieser Aktion waren vier Helfer unter der Leitung von Erich Rieder am **Sonnenbuck bei Herkheim** aktiv, um dort noch die Heidepflegemaßnahmen des Vorjahres abzuschließen. Die maschinellen Vorarbeiten hatte dort Walter Gerstmeyer und Karl Hopf mit der Motorsense erledigt.



Hangmoorpfllege – gemeinsames Anpacken und Abräumen des Aufwuchses.
Foto: Johannes Ruf

Wieder einmal bildete am 27.09.2025 der **Hang des Niederhäuser Berges** das Ziel der freiwilligen Helfer unserer Vereine, eine Tradition seit den 1980er Jahren. Die Aktion fand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ederheim statt, die zum einen sich an den Maschinenkosten beteiligte und zum anderen die Helfer im Feuerwehrhaus in Hürnheim bewirtete. Die Bewirtung übernahm das erfahrene Team des Schützenvereins aus Hürnheim. Die maschinellen Vorarbeiten hatte die Firma Schwarz aus Hürnheim übernommen. 32 Helfer waren beschäftigt, im Westabschnitt des Hanges benachbart zur Ruine Niederhaus das Schnittmaterial in Rollen zusammenzutragen und an den Hangfuß zum Rand des Forellbachs zu transportieren. Dort kann es vom bachbegleitenden Feldweg mit dem Greifarm eines Forstrückezuges aufgenommen und abtransportiert werden. Dass sich der bereits jahrzehntelange Einsatz dort lohnt, zeigte an diesem Vormittag der Fund einer ausgewachsenen Schlingnatter. Diese bevorzugt als Lebensraum Eidechsenreiche, nicht zu intensiv genutzte Magerrasen, die an längere Gebüschsäume bzw. lichte Waldränder grenzen. Die Vorkommen der Schlingnatter am Riesrand bilden den Schwerpunkt der Verbreitung in Schwaben. Bürgermeisterin Petra Eisele bedankte sich bei den freiwilligen Helfern für den tatkräftigen Einsatz und wünschte „Guten Appetit“ bei der von der Gemeinde Ederheim spendierten Brotzeit.



Strapaziöse Aktion am Niederhäuser Berg; die hohe Menge an Pflegematerial wird zu Walzen zusammengetragen und aktiv den Hang hinunter gerollt.
Foto: Gertrud Geusser

Zu einer Nachpflege trafen sich 32 Helfer am 04.10.2025 im Pflegegebiet **Weinhecken westlich von Holheim** am Nordhang des Riegelberges. Tobias Zieher hatte in einer Sommerpflegeaktion mit der Motorsense den üppig aufgewachsenen Strauchwuchs abgemäht. Die Aufgabe der Helfer war es, trotz Föhnsturm und steilem Gelände das eingetrocknete Astmaterial zusammenrechen und abzuräumen. Weiterhin wurden aufkommende Jungwachholder, Liguster und Weißdorn mit Astscheren auf dem Magerrasen zurückgenommen. Mit Folien wurde das Schnittgut an den Hangfuß transportiert. Der Hang ist botanisch sehr wertvoll; zahlreiche Exemplare des Deutschen Enzians erfreuten die Helfer.



Abrechen des abgemähten Strauchschnitts in den Weinhecken Holheim. Foto: Johannes Ruf



Gruppenbild nach der Pflege in den Weinhecken.

Foto: Johannes Ruf

Am 11.10.2025 packten rund 32 engagierte Helferinnen und Helfer bei der Heidepflege am **Kühstein bei Mönchsdeggingen** tatkräftig mit an. Unterstützt wurde die Aktion von der Gemeinde Mönchsdeggingen, dem Landschaftspflegerverband Donau-Ries (LPV), dem Verein für Gartenbau und Landespflege Untermagerbein sowie dem Gartenbauverein Mönchsdeggingen.

Ziel der gemeinsamen Aktion war die Entnahme von aufkommendem Buschwerk, um die charakteristische Offenlandschaft am Kühstein zu erhalten und damit die Grundlage für eine zukünftig intensivere Beweidung zu schaffen. Diese Pfleemaßnahme trägt maßgeblich dazu bei, den Kühstein als bedeutende Landmarke im Südwestries zu bewahren und seine wertvolle Flora und Fauna zu schützen.



Freiwillige Helfer am Westhang des Kühstein in Aktion.

Foto: Erich Rieder

Im Anschluss an den erfolgreichen Arbeitseinsatz bedankten sich der Landschaftspflegeverband Donau-Ries und die Gemeinde Mönchsdeggingen herzlich bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement. Als Zeichen der Anerkennung stiftete die Gemeinde eine von der Lebenshilfe Nördlingen vorbereitete, wohlverdiente Brotzeit, die in geselliger Runde den gelungenen Tag abrundete.



Gruppenbild nach der Pflege am Kühstein.

Foto: Johannes Ruf

37 freiwillige Helfer beteiligten sich am 18.10.2025 an der Gehölzpflageaktion im **Wemdinger Ried**. Vier Teams entnahmen an vier verschiedenen Stellen Gehölzaufwuchs. Vornehmlich wurden Weidengebüsche zurückgedrängt. Mit ihren Motorsägen waren Martin Strauß, Georg Friedrichowitz, Albert Mayer, Matthias Ruf, Andreas Ruf und Walter Gerstmeyer im Einsatz.



Nach der Gehölzpflegeaktion im Wemdinger Ried.

Foto: Johannes Ruf

Trotz widriger Wetterbedingungen trafen sich am 26.10.2025 am **Goldberg bei Goldburghausen** 24 Helfer, um in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Landschaftserhaltungsverband Ostalbkreis (LEV) am Goldberg zwei ehemalige Materialentnahmestellen an dessen Südflanke von Strauchwerk freizustellen. Das Material wurde von den freiwilligen Helfern im unzugänglichen, steilen Gelände z.T. über größere Strecken zusammengetragen und vor Ort an zwei konzentrierten Feuerstellen verbrannt. Der doch strapaziöse Einsatz fand durch einen von der Lebenshilfe Nördlingen unter der Leitung von Diana Werner zubereiteten Lammeintopf einen schönen gemeinsamen Abschluss.



Felspartien und zwei Abbaustellen am Südhang des Goldbergs wurden durch den LEV und freiwillige Helfer freigestellt.

Foto: Gertrud Geusser

Nach Redaktionsschluss für diesen Jahresbericht stand noch ein Pflegeeinsatz in unserem neuen Schutzgebiet am **Kleinen Hühnerberg** am zweiten Novembertwochenende auf dem Terminplan. Ziel der dortigen Aktion war die Wiederherstellung der ehemals dort flächig verbreiteten Magerrasen. Durch Zurücknahme von Strauchwerk und Schaffung einer Triebgasse werden die Flächen auf eine Wiederbeweidung vorbereitet. Die Aktion wurde mit den zuständigen Behörden im Voraus abgestimmt.

Nach Mahd der Böschungen der Ackerwildkrautterrassen im **Schutzgebiet Rankenäcker** durch Norbert Estner haben Manfred Sittner und Hermann Häfele das Mahdgut zur Abfuhr zusammengerecht.

Auch dieses Jahr wurden unsere freiwilligen Helfer anlässlich der gemeinsamen Brotzeiten mit abwechslungsreicher Verpflegung versorgt, angefangen von Wurst- und Käsesemmmeln über Kartoffelsuppe bis hin zum traditionellen Lamm-eintopf. Dazu gab es warme und kalte Getränke, und verschiedenste selbst gebackene Kuchen. Das Verpflegungsteam bestand aus Ulrike Prüschenk, Johanna Handl, Chiara Schwarzer, Regine Ruf, Jürgen Scupin, Hermann Häfele, Erich Rieder, Manfred Sittner und Kurt Kroepelin. Mehrfach war das Verpflegungsteam der Lebenshilfe Nördlingen mit Diana Werner im Einsatz, um bis zu 32 Helfer zu versorgen.

Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und das Verpflegungsteam, die gemeinsam an acht Samstagen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Ries geleistet haben!

Eine finanzielle Herausforderung stellen die Kosten der Landschaftspflegemaßnahmen dar, die erstmals in der Vereinsgeschichte von Einsparmaßnahmen bei der sonst gewährten Förderung nach den Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (**LNPR**) des Bay. Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen betroffen waren.



Als wichtige Stütze der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel für unsere Landschaftspflegemaßnahmen dienen auch Zuschüsse durch die Rieser Naturstiftung, die Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung) und die Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung. Diese stellen in Zeiten knapper Fördermittel eine wertvolle Ergänzung dar.

In Anbetracht einer befürchteten, künftigen Verknappung von Fördergeldern wurde die Rieser Naturstiftung bereits vor 20 Jahren gegründet!

VII. Neues aus der Gebietsbetreuung Nördlinger Ries

Wiesenbrütersaison 2025 – Rekorde, Rätsel und ein besonderer Brutplatz

von Lara Oblinger

Die Wiesenbrütersaison 2025 begann ungewöhnlich früh und verlief mit vielen positiven Entwicklungen, aber auch einigen Unsicherheiten. Bereits gegen Ende März wurden in mehreren Gebieten erste Brutaktivitäten beobachtet – sowohl beim Großen Brachvogel als auch beim Kiebitz.

Die frühe Aktivität stellte hohe Anforderungen an die Koordination der Schutzmaßnahmen, brachte aber auch eine Effizienz mit sich, wie sie selten erreicht wird: Schon Mitte April waren der Großteil der Gelegemarkierungen beim Kiebitz gesetzt und sämtliche verfügbaren Schutzzäune um Gelege des Großen Brachvogels aufgestellt.

Ermöglicht wurde dieser zügige Fortschritt vor allem durch die **neue Aufteilung der Zuständigkeiten in der Gebietsbetreuung**. Seit dem letzten Jahr ist das Gebiet zweigeteilt, wodurch eine bessere Abdeckung erreicht werden kann. In dieser Saison übernahm **Timo Hechemer die Betreuung des Kiebitzes**, einschließlich Kartierung und Schutz der Gelege. Durch diese personelle Entlastung konnte der Schutz der Wiesenbrüter insgesamt deutlich ausgeweitet und intensiver begleitet werden als in den Vorjahren.

Bereits in der vierten Saison wurde die Gebietsbetreuung zudem durch den **unermüdlichen Droneneinsatz der Wildtierrettung Riesmitte e.V.** unterstützt. Erstmals standen dafür drei Drohnenpiloten zur Verfügung, die ihre Einsätze flexibel und flächendeckend gestalten konnten – ein wertvoller Beitrag zur gezielten Gelegesuche und zur Entlastung der Betreuungsteams.

Trotz dieser günstigen Rahmenbedingungen entwickelten sich die Bruterfolge der einzelnen Arten unterschiedlich: Während der Große Brachvogel von der frühzeitigen Sicherung vieler Gelege profitierte, blieb der Kiebitz trotz intensiver Betreuung weitgehend ohne Bruterfolg.

Großer Brachvogel

Mit 41 Brutpaaren zeigte der Große Brachvogel auch in der Saison 2025 eine erfreulich positive Entwicklung. Der Bruterfolg lag erneut auf gutem Niveau und knüpfte damit an die Erfolge der beiden Vorjahre an. Durch die frühzeitige Lokalisierung vieler Gelege und den gezielten Einsatz von Schutzzäunen konnten mindestens 24 Jungvögel in den Wiesenbrütergebieten des Rieses flügge werden – ein Ergebnis, das den kontinuierlichen Einsatz im Schutz und die gewachsene Erfahrung bei der Betreuung widerspiegelt.



Eingezäuntes Gelege des Großen Brachvogels mit 7 Eiern direkt an einem Wirtschaftsweg

Foto: Lara Oblinger



Gelege des Großen Brachvogels mit 7 Eiern. Das Gelege hatte Schlupf-erfolg!

Foto: Lara Oblinger

Nicht in allen Bereichen war die Entwicklung jedoch eindeutig nachvollziehbar. In einem Teilgebiet kam es im Mai zu einem auffälligen Rückgang der Beobachtungen: Innerhalb kurzer Zeit waren dort sämtliche Jung- und Altvögel verschwunden. Da die Jungvögel zu diesem Zeitpunkt bereits rund vier Wochen alt oder älter gewesen sein dürften, bleibt unklar, ob sie erfolgreich ausgeflogen sind oder einem Prädator zum Opfer fielen. Eine eindeutige Bewertung war im Nachhinein leider nicht mehr möglich.

In diesem Jahr wurde ein ungewöhnliches Nest entdeckt: Ein Paar des Großen Brachvogels hatte sein Gelege sehr nah an einem landwirtschaftlich genutzten Weg angelegt. Solch eine Platzierung ist selten und kann darauf hindeuten, dass passende, ungestörte Brutflächen knapp werden. Auch die Geleegröße war mit sieben Eiern ungewöhnlich groß – deutlich mehr als der Durchschnitt. Mindestens drei Küken schlüpften aus diesem Gelege, auch wenn nicht abschließend geklärt werden konnte, wie viele letztlich flügeln würden.

Kiebitz

Die Brutsaison 2025 verlief für den Kiebitz sehr herausfordernd. Trotz intensiver Betreuung und sorgfältiger Kartierung blieben die Bruterfolge deutlich hinter den Erwartungen zurück. Dies scheint ein schwabenweites Phänomen in diesem Jahr zu sein, da auch andere Gebiete von geringeren Bruterfolgen des Kiebitz berichten. Durch den engagierten Einsatz von Timo Hechemer konnten im Nörd-

länger Ries rund 160 Brutpaare kartiert, ein Großteil der Gelege gefunden und mit Schutzmaßnahmen versehen werden – ein großer Erfolg, der das hohe Engagement und die sorgfältige Arbeit verdeutlicht.

Eine große Herausforderung bleibt der hohe Prädationsdruck, der immer wieder zu Verlusten von Eiern und Jungvögeln führt. Gleichzeitig haben sich die Verluste durch landwirtschaftliche Eingriffe im Ries durch den intensiven Einsatz der Gebietsbetreuung und die gute Zusammenarbeit mit Landwirt:innen deutlich reduziert. Diese Entwicklungen zeigen, wie komplex und vielschichtig die Schutzarbeit ist: Während landwirtschaftliche Risiken zunehmend kontrolliert werden können, stellen natürliche Feinde weiterhin eine erhebliche Bedrohung für den Kiebitzbestand dar. Fehlende Niederschläge und die damit verbundene Trockenheit und über längere Zeit niedrige Nachttemperaturen setzten dem Kiebitz in diesem Frühjahr darüber hinaus zusätzlich zu.

Die Erfahrungen aus dieser Saison verdeutlichen, dass auch bei intensivem Einsatz der Erfolg beim Kiebitz nicht garantiert werden kann.

Gleichzeitig machen sie deutlich, wie wichtig kontinuierliche Schutzmaßnahmen, regelmäßiges Monitoring und eine enge Zusammenarbeit mit Landwirt:innen und weiteren Akteur:innen sind, um die Population langfristig zu stabilisieren und zu fördern.

Fazit

Die Wiesenbrütersaison 2025 war geprägt von einem frühen Start der Brutvögel und großem Engagement der Helfer mit zugleich vielfältigen neuen Erfahrungen. Während der Große Brachvogel mit stabilen Bruterfolgen und besonderen Beobachtungen aufwartete, stellte sich der Kiebitz erneut als Sorgenkind der Wiesenbrüterbetreuer dar. Die Ergebnisse zeigen deutlich, wie wichtig der kontinuierliche Schutz, die genaue Erfassung der Gelege und die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten sind.

Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die mit viel Zeit, Einsatz und Leidenschaft zum Erfolg der Schutzmaßnahmen beigetragen haben.

Ohne ihr Engagement wären viele der Fortschritte und Erfolge nicht möglich gewesen.

Auch wenn nicht jeder Erfolg garantiert werden kann, geben die gesammelten Erfahrungen wichtige Impulse für die weitere Arbeit. Der Einsatz moderner Technik, die engagierte Gebietsbetreuung und die Kooperation mit Landwirtschaft bilden die Grundlage, um den Lebensraum für Wiesenbrüter langfristig zu sichern und zu verbessern.

Mit vereinten Kräften lässt sich auch in Zukunft viel für den Schutz dieser besonderen Vogelarten erreichen.

**Lara Oblinger**

Gebietsbetreuung Nördlinger Ries

Landratsamt Donau-Ries

Landespflege

Pflegstr. 2, 86609 Donauwörth

lara.oblinger@lra-donau-ries.de

Telefon: 0906 - 746145

Mobil: 0173 - 5482930

Fax: 0906 74 - 436145

**Timo Hechemer**

Gebietsbetreuung Nördlinger Ries

Landratsamt Donau-Ries

Landespflege

Pflegstr. 2, 86609 Donauwörth

timo.hechemer@lra-donau-ries.de

Telefon: 0906 - 746142

Fax: 0906 74 - 436142

**Gebietsbetreuung
in Bayern**
*Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.*

www.gebietsbetreuung.bayern
www.donau-ries.de
www.riesnatur.de

Gefördert durch:
Bayerischer Naturschutzfonds

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

Eine Kooperation zwischen
Landkreis Donau-Ries
Rieser Naturschutzverein
Schutzgemeinschaft Wemding Ried



VIII. Neues aus der Heide-Allianz Donau-Ries



**Heide-Allianz
DONAU-RIES**

Zahlreiche Aktivitäten der Heide-Allianz prägten das Jahr 2025, die nachfolgend kurz beschrieben und erläutert werden.

Beweidung ehemaliger Abbaustellen und Pflegemaßnahmen im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinie

Auch in 2025 setzte die Heide-Allianz Landschaftspflegemaßnahmen durch Beweidungen mit Schafen und Ziegen an zahlreichen naturschutzfachlich wertvollen Standorten um. Diese stehen zum Großteil mit abgelaufenen Naturschutz-Projekten in Zusammenhang, die zum Erhalt der Biodiversität fortgeführt werden. Wiederum bildeten die Abbaustellen Fuchsloch und Kellersteinbruch bei Nördlingen-Holheim einen umfangreichen Teil der Maßnahmen. Der Austausch und der ständige Kontakt mit den beauftragten Weidebetrieben ist hier eine wichtige und zeitintensive Aufgabe der Heide-Allianz.

Nach Ende 2024 erfolgten Abstimmungsgesprächen mit der unteren Naturschutzbehörde und dem Landschaftspflegeverband Donau-Ries erarbeitete die Heide-Allianz einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich umfangreicheren Antrag und reichte diesen Ende Januar 2025 ein. Auch im Kreishaushalt wurde ein entsprechender höherer Kostenansatz eingestellt.

Die kurz darauf erfolgte Haushaltsperre hatte zur Folge, dass der Antrag im April 2025 überarbeitet werden musste und nur noch in einem deutlich geringeren Umfang im Vergleich zu den Vorjahren bewilligt wurde. Dadurch konnte



Der durch Beweidung gepflegte Kellersteinbruch bei Holheim ist ein Refugium für Flora und Fauna.
Foto: Kurt Kropelin

die Umsetzung von Naturschutzpflegemaßnahmen nur in deutlich geringerem Umfang erfolgen. Nur Dank finanziellem Engagement der beiden Rieser Naturschutzvereine sowie einiger Kommunen konnten dennoch weitere Maßnahmen in Nördlingen, Ederheim und Mönchsdeggingen realisiert werden.
(vgl. auch Kap. VI. Neues aus den Schutzgebieten/Pflegearbeiten)

Flächenmanagement

Auch das Thema »Flächenmanagement« beschäftigte die Geschäftsstelle. Ziel ist es, die zahlreichen Grunderwerbe sowie die durchgeführten Maßnahmen und umgesetzten Projekte auf den Flächen effektiv und stringent zu erfassen. Dies ist wichtig, um z.B. Pachtverträge und zukünftige Planungen für Maßnahmenumsetzungen oder Ankäufe im Sinne des Naturschutzes fachlich zielführend zu gestalten.

Im Jahr 2025 wurden der Heide-Allianz zahlreiche Grundstücke angeboten. Auf Grund der o.g. Haushaltssperre waren geförderte Ankäufe nicht möglich. Daher übernahm die Heide-Allianz eine sehr umfangreichere Koordinierungsfunktion und versuchte naturschutz- und schäferfachlich wichtige Flächen über Ankauf durch staatliche Stellen, Kommunen und weitere Akteure dauerhaft zu sichern.

Folgeprojekt der Heide-Allianz Donau-Ries

Seit 2024 laufen intensivere Überlegungen für ein neues Folgevorhaben der Heide-Allianz Donau-Ries im Landkreis. Genaue Planungen und erste Umsetzungen sind für 2026 avisiert. Das Thema wurde in den Fachgremien vorgestellt. Wie öffentlich bekannt, sind in Zeiten einer angespannten Haushaltslage Mittel begrenzt. Mittel von Naturschutzstiftungen könnten hier eine Unterstützung sein. Die Frage der Finanzierungsmöglichkeiten des beabsichtigten Naturschutz-Großprojekts sind daher zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses in der Klärung. Für die Antragsstellung soll ein erfahrenes Projektbüro beauftragt werden.

Vorbereitung des kommenden Schaftags 2026

Bereits im Frühjahr 2025 starteten die Vorbereitungen für den kommenden 8. Donau-Rieser SCHAFTAG 2026, der am 27. September 2026 im Bereich des Museums KulturLand Ries und dem Kloster Maihingen stattfinden wird.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maihingen und deren Vereinen sowie dem Museum KulturLand Ries wird ein attraktives Programm erarbeitet. Neben einem feierlichen Gottesdienst erwartet die Besucherinnen und Besucher beim Schaftag 2026 wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Schafscheren, einer Rassetierschau, Fachvorträgen und Führungen. Darüber hinaus wird ein

vielfältiges Angebot von rund 50 unterschiedlichster Aussteller offeriert. An diesem Tag können auch alle Bereiche des Museums kostenlos besucht werden. Die Besucher können auf ein kulinarisches Angebot rund um Weidetiere, welches von den örtlichen Vereinen gestaltet wird, zurückgreifen.

GenussKulturmarkt Maihingen

Am Sonntag, den 04. Mai 2025 präsentierte sich die Heide-Allianz auf dem Genuss-Kulturmarkt beim Museum KulturLand Ries in Maihingen. Am Stand der Heide Allianz im Klosterhof waren an diesem Tag zudem die Schäfermeisterin Simone Prinzing vertreten, die von Ihrer Arbeit berichtete und ihre Produkte wie Felle, Rohwolle, Dünger und mehr anbot.

Über das alte Handwerk des Spinnens konnten sich die Besucher bei der Handspinnngilde Oettingen, die ebenfalls am Stand der Heide-Allianz vertreten war, informieren. Die Frauen zeigten, wie aus roher Schafwolle mit Spindel und Spinnrad feines Garn entsteht. Die Besucher und Besucherinnen durften nicht nur zuschauen, sondern auch selbst Hand anlegen und so erleben, wie viel Geduld und Geschick im Spinnen steckt. Frau Maja Koch informierte darüber hinaus über Verwendungsmöglichkeiten heimischer Wolle.

Teilnahme an der 20. DONAURIES Ausstellung in Nördlingen



Team Heide-Allianz und Schäferin Prinzing bei der DONAURIES Ausstellung.

Foto: Kurt Kroepelin

Ein weiterer Höhepunkt war die 20. DONAURIES-Ausstellung, die vom 1. bis 5. Oktober 2025 in Nördlingen stattfand. Hier nahmen die Heide-Allianz und die Gebietsbetreuung Nördlinger Ries mit einem gemeinsamen Stand teil. An diesem Stand ließen Spinnerinnen alte Handwerkstradition lebendig werden, während

Schäferin Simone Prinzing, Schäferei Rupprecht und der Weidebetrieb Hartmann ihre Produkte vorstellten und Einblicke in die Weidetierhaltung gaben. Besonders beliebt waren die Produkte der Weidebetriebe von Fellen und Wolle bis hin zu herzhaften Spezialitäten vom Weidetier. Auch für Kinder war am Stand einiges geboten.



Gebietsbetreuung Nördlinger Ries und Naturschutzvereine bei der DONAURIES Ausstellung

Foto: Ulrike Prüschenk

Revalidierung des UNESCO Global Geopark Ries

In der Zeit vom 04.07. bis 07.07.2025 fand die Bereisung verschiedener Standorte im UNESCO Global Geopark Ries im Rahmen einer fachlichen Validierung durch die UNESCO statt. Die UNESCO wurde dabei durch zwei internationale Begutachter aus China/Mongolei und Spanien vertreten. Mit dabei waren Vertreter der Deutschen UNESCO-Kommission und vom Nationalkomitee für UNESCO Global Geoparks in Deutschland.

Organisiert wurde die umfangreiche Veranstaltung vom Team des Geopark Ries. Vorgestellt wurden zahlreiche Aktivitäten der vergangenen Jahre. Die Heide-Allianz war ebenfalls bei den Bereisungen in Mönchsdeggingen sowie Amerdingen und Daiting vertreten. Hier waren von der Heide-Allianz im Projekt »Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries - Von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiesen« naturschutzfachliche Maßnahmen umgesetzt und die Entwicklung der Geotope Amerdingen und Daiting unterstützt worden.

Besuch des Bayerischen Naturschutzfonds ins Nördlinger Ries

Am 13.08.2025 hat der Bayerische Naturschutzfonds unter der Leitung von Vorständin Ulrike Strohmeier das Nördlinger Ries besucht. Reiseziele waren neben dem Anhauser Weiher, das Wiesenbrütergebiet Pfäfflinger Wiesen und der Steinbruch Fuchsloch. Abgerundet wurde die Tour durch eine Stadtführung der historischen Altstadt in Nördlingen und dem Besuch des Kneippbeckens in Mönchsdeggingen, welches an dem sonnig heißen Tag zu einer wohltuenden Abkühlung

verhalf. Begleitet wurde der Bayerische Naturschutzfonds durch die Gebietsbetreuer Lara Oblinger und Timo Hechemer, welche die Erfolge und Maßnahmen im Wiesenbrüterschutz der vergangenen Jahre vor Ort erläuterten. Dr. Silke Peterek von der Heide-Allianz stellte Maßnahmen und Beweidung im Rahmen des Projektes »Abbaustellen im Landkreis Donau-Ries – Von Wunden in der Landschaft zu Naturparadiese« im Steinbruch Fuchsloch vor. Die beiden Vorstände Johannes Ruf und Jürgen Scupin ergänzten die Themen fachlich und verhalfen dem Tag zu einem rundum gelungenen Programm. Beim Ausklang in der Waldschänke Eisbrunn bedankte sich die Ministerialrätin Frau Strohmeier bei den Akteuren vor Ort für Ihre Aktivitäten und Bemühungen sowie für die heutige Führung durch die herausragenden Schutzgebiete im Landkreis.

Schwäbische Alb Radweg mit Regionalvermarkter-Treffen organisieren

Ende April wurde die Geschäftsstelle der Heide-Allianz vom Schwäbische Alb Tourismus kontaktiert und informiert, dass ein Team von »Land in Sicht« im Juli ein Pilotprojekt zum Thema Nachhaltigkeit initiieren möchte. Umgesetzt werden sollte dieses Projekt in einer mehrtägigen Tour auf dem Schwäbische Alb Radweg, mit Startpunkt in Donauwörth. Die erste Etappe bis nach Bopfingen hatte das Thema Schutzgebiete für die Natur. Zudem sollte ein regionaler Erzeuger entlang des Radwegs mit von der Partie sein. Mit dem Film- und Interview-Team von »Land in Sicht« wurde gemütlich geradelt und der Hofladen von Thomas und Max Hartmann, welcher direkt am Radweg bei Nähernemmingen liegt, besucht. Ein Abstecher zum renaturierten Steinbruch Fuchsloch und den Ofnethöhlen bei Holheim deckte den Aspekt Schutzgebiet ab. Nach aktueller Planung soll ein erster Trailer zur Tour sowie die Veröffentlichung einzelner Etappenvideos in den Wintermonaten erfolgen.

Weitere Tätigkeiten der Heide-Allianz Donau-Ries

Die Entwicklung der im Rahmen des Life-Projektes erworbenen Flächen wurde in 2022 und 2023 erfasst. Abweichungen von den Zielvorstellungen wurden festgehalten und beurteilt. Über Korrektur der Maßnahmeninhalte wurde gegengesteuert, um die Zielvorstellungen zu erreichen. Dieser Prozess wird in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Wie in den Vorjahren wurde der Landschaftspflegerverband Donau-Ries mit Pflegemaßnahmen zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem abgeschlossenen LIFE-Projekt »Biologische Vielfalt und Biotopverbund im Nördlinger Ries und Wörnitztal« beauftragt. Er wird weiterhin einen Teil der Landschaftspflegemaßnahmen umsetzen.



Schafherde von Richard Maurer im Ackerpferch südlich des Ganzenberges bei Niederaltheim.

Foto: Johannes Ruf

Die Heide-Allianz bemüht sich seit langem, die Rahmenbedingungen für die Schäferei im Landkreis Donau-Ries zu verbessern und ist somit dauerhaft Ansprechpartner für die Belange der Schäferinnen und Schäfer im Landkreis. Die Heide-Allianz unterstützt daher Weidebetriebe bei Fragen der Weideinfrastruktur wie Triebwege, Tränken, Stallbau und moderiert die Interessen. Sie bringt sich bei Planungen von Freiflächenphotovoltaikanlagen in der Form ein, dass Weidebetriebe nach Möglichkeit berücksichtigt werden und die Anlagen so gesichert werden, dass keine großen Beutegreifer (Wolf) eindringen können. Schattenpferche erlangen im Zuge des Klimawandels und der extrem heißen Sommertage eine immer größere Bedeutung für die Schäferei im Ries, da die Schafe in der Mittagszeit bevorzugt im Schatten ruhen. Die Heide-Allianz ist bestrebt, wo lokal möglich, Schattenpferche einzurichten.

IX. Rieser Naturstiftung /

Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung) / Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung

Die Ertragslage bei den Stiftungen hat sich 2024 wieder verbessert.

Rieser Naturstiftung

Die Rieser Naturstiftung wurde Erbin des Nachlasses von Herrn Gerhard Fasser, der am 02.07.2024 verstarb. Die Nachlassabwicklung begann nach der Erbenfeststellung durch das Nachlassgericht am 04.03.2025. Die Vermögensgegenstände des Nachlasses wurden in den Abschluss mit einbezogen.

Für die Erbeinsetzung der Rieser Naturstiftung durch das langjährige Mitglied, Unterstützer und langjährigem aktiven Helfer unserer Vereine, Gerhard Fasser, sind wir sehr dankbar, stärkt sein Nachlass doch wesentlich das Stiftungsvermögen der Rieser Naturstiftung und damit aus den Ausschüttungen der Erträge auf Dauer die Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Ries. Frei verfügbare Mittel aus dem Nachlass verschaffen der Stiftung wünschenswerte Spielräume, flexibel auf Förderanträge zu reagieren.

Wir haben die Nachlassabwicklung zur Gänze in Eigenregie durchgeführt und im Sinne des Verstorbenen auch in Zusammenarbeit mit caritativen Trägern ein großes Augenmerk auf eine Weiterverwendung nutzbarer Hausratgegenstände gelegt. Mittlerweile können wir auf viele Jahre Erfahrung bei der Abwicklung von Nachlässen zurückblicken und sind in der Lage, komplexe Nachlassabwicklungen und Testamentsvollstreckungen zuverlässig selbstständig durchzuführen.

Wir können auch die Gründung weiterer Treuhandstiftungen aktiv und beratend begleiten.

Die Einnahmen und Ausgaben der Rieser Naturstiftung setzen sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet):

Kapitalerträge	6.617,00 €
Spenden	1.125,00 €
Summe	7.742,00 €

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet):

Bankkosten	587,00 €
Projekte	3.850,00 €
Summe	4.437,00 €

Am 07.06.2024 erfolgte eine Ausschüttung von je 1.175,00 zur Unterstützung von Pflegemaßnahmen des Rieser Naturschutzvereins und der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried für das Jahr 2023.

Im Dezember 2024 erfolgte eine Vorabauausschüttung von 1.000,00 € an die Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried und 500,00 € an den Rieser Naturschutzverein für Pflegemaßnahmen des Jahres 2024.

Zum 31.12.2024 verfügte die Rieser Naturstiftung über folgendes Vermögen:

Grundstockvermögen inkl. Rücklagen (Wertpapierdepot)	407.484,00 €
Bankkonten	30.219,00 €
Genossenschaftsanteile	2.750,00 €
Summe	440.453,00 €

Zum Grundstockvermögen gehört ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück im Südries mit einer Fläche von 0,5667 ha. 2024 wurde das Grundstück nach Auslaufen des Pachtvertrages nicht mehr weiter verpachtet, sondern die Nutzung unter Auflagen vergeben. Das Grundstück wird künftig nicht mehr gedüngt, extensiv bewirtschaftet und nach dem Nährstoffentzug soll eine Mahdgutübertragung zur Aufwertung des bisher artenarmen Grünlands erfolgen.

Zum Vermögen der Stiftung gehörte zum 31.12.2024 das Einfamilienhaus des verstorbenen Gerhard Fasser in Bopfingen Aufhausen.

Aus dem Nachlass waren in 2025 Vermächtnisse und ein Pflichtteilsanspruch zu erfüllen, der in 2025 geltend gemacht wurde.

Die Stiftungsaufsicht bei der Regierung von Schwaben prüfte die Geschäfts- und Kassenführung 2024 der Rieser Naturstiftung ohne Beanstandungen.

Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung)

Bei der Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung) ergaben sich im Jahr 2024 folgende Einnahmen und Ausgaben:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet):

Erträge aus dem Grundstockvermögen	1.311,00 €
Spenden	900,00 €
Summe	2.211,00 €

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet):

Bankkosten	202,00 €
Projekte	1.499,00 €
Summe	1.701,00 €

Im Mai 2024 erfolgte eine Ausschüttung i.H.v. 998,00 € für Heidepflegemaßnahmen des Jahres 2023 am Breitenberg bei Niederaltheim, auf dem Schönenfeld bei Herkheim, auf dem Albuch und im Tiefental zwischen Schmähingen und Hürnheim.

Im Dezember 2024 erfolgte eine Vorabauusschüttung in Höhe von 500,00 € für die Heidepflegemaßnahmen des Rieser Naturschutzvereins des Jahres 2024.

Zum 31.12.2024 verfügte die Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung) über folgendes Vermögen:

Grundstockvermögen inkl. Rücklagen (Wertpapierdepot)	73.119,00 €
Girokonto	540,00 €
Summe	73.659,00 €

Das Finanzamt Nördlingen prüfte die Geschäftsführung und die Kassenunterlagen der Jahre 2022 bis 2024 der Dr. Hans-Mattern-Stiftung ohne Beanstandung und erteilte einen entsprechenden Freistellungsbescheid. Die Dr. Hans Mattern-Stiftung ist daher weiterhin als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung

Die Einnahmen und Ausgaben der Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung setzen sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Einnahmen (Werte auf volle Euro gerundet):

Erträge aus dem Grundstockvermögen	4.631,00 €
------------------------------------	------------

Ausgaben (Werte auf volle Euro gerundet):

Bankkosten	494,00 €
Projekte	2.962,00 €
Summe	3.456,00 €

Im Dezember 2024 erfolgte eine Vorabauusschüttung in Höhe von 500,00 € für Landschaftspflegemaßnahmen (Mahdgutübertragung) am Lohgraben bei Alerheim und am Kräuterranken bei Heroldingen des Rieser Naturschutzvereins.

Es erfolgte eine Restausschüttung i.H.v. 2.462,00 € für Pflegearbeiten des Jahres 2023 am Wennenberg bei Alerheim und eine Mahdgutübertragung auf die ehemalige Ackerfläche der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried im Schutzgebiet Thiergearten bei Schrattenhofen.

Zum 31.12.2024 verfügte die Gerda Schupp-Schied und Hansjörg-Schupp-Stiftung über folgendes Vermögen:

Grundstockvermögen inkl. Rücklagen (Wertpapierdepot)	230.896,00 €
Girokonto	973,00 €
Summe	231.869,00 €

Die Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung erhielt im Jahr 2025 zur Erfüllung des Stiftungsauftrags Spenden i.H.v. 16.000 €, die wir u.a. in Landschaftspflegemaßnahmen in unserem neuen Schutzgebiet am Kleinen Hühnerberg investieren werden. Nicht verbrauchte Mittel werden wir auf 2026 vortragen.

20 Jahre Rieser Naturstiftung

Anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums der Rieser Naturstiftung pflanzten im November 2024 der Stiftungsvorstand der Rieser Naturstiftung unterstützt von Vorstandsmitgliedern des Gartenbauvereins Balgheim, der Schutzgemeinschaft Wemdinger Ried, des Rieser Naturschutzvereins und einem Grundstücksnachbar vier Hochstämme von Wildbirnen. Die seltenen Arten tragen klangvolle Namen wie »Mollebusch«, »Muskatellerbirne«, »Bergamotte« und »Schweizer Wasserbirne«.



Baumpflanzung zum 20-jährigen Jubiläum der Rieser Naturstiftung: v.l.n.r.: Kurt Kroepelin, Walter Gerstmeyer, Dieter Kliese, Erich Rieder, Johannes Ruf, Jürgen Scupin.

Foto: Ulrike Prüschenk

Mit der Baumpflanzung soll zum einen an das Gründungsjubiläum der Rieser Naturstiftung erinnert werden. Den Begründern und Namensgebern der Dr. Hans Mattern-Stiftung und der Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung wurden auch jeweils ein Baum gewidmet. Diese Stiftungen sind der Rieser Naturstiftung als unselbständige Stiftungen angeschlossen. Gepflanzt wurden die Bäume auf einem Grundstück bei Balgheim, das die Rieser Naturstiftung von einem Gönner geschenkt bekam und nun zum Extensivgrünland mit Streuobstbestand aufgewertet wird. Der vierte Baum wurde daher zur Würdigung des Zuwenders gepflanzt. Unterstützt wurde die Aktion dankenswerterweise von der Baumschule Friedrich Eberhardt aus Möttingen.

Allianz der schwäbischen Naturschutzstiftungen



Eine Abordnung unserer Vereine nahm am Empfang zum 25-jährigen Gründungsjubiläum der Stiftung Kulturlandschaft Günztal teil. Im feierlichen Festakt wurde gleichzeitig Michael Nett, der Gründer und Motor der Stiftung geehrt, der nach 36 Jahren ehrenamtlichem, unermüdlichem und überaus erfolgreichem Engagement 2025 aus der Vorstandschaft ausscheidet und sein Lebenswerk an die nächste Generation übergibt.

Er hat seinen zum Teil hauptamtlich tätigen Nachfolgern, die dieses Amt verteilt auf mehrere Schultern mit kräftiger ehrenamtlicher Begleitung langjährig Engagierter, weiterführen, ein »wohlbestelltes Haus« hinterlassen. Ein »Fundament, auf das sich gut weiter bauen lässt«. Wir wünschen der Stiftung ein weiteres gutes Gedeihen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Die Kosten der Pflege im Gebiet am Fuße des Kräuterrankens werden von der Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung übernommen.
Foto: Kurt Kroepelin

Vorstand der Rieser Naturstiftung

Vorsitzender:	Johannes Ruf, 86720 Nördlingen
Stellv. Vorsitzender:	Jürgen Supin, 86609 Donauwörth
Vorstandsmitglieder:	Hermann Häfele, 86720 Nördlingen
	Heinrich Greiner, 86316 Friedberg- Hügelshart
	Erich Rieder, 86650 Wemding
	Uwe Dolzer, 86720 Nördlingen

Bitte beachten: Aufgrund von Bankenfusionen haben sich Änderungen bei den Bankverbindungen ergeben. Seit Oktober 2025 gleichen Banken bei Überweisungen Empfängername mit der IBAN ab.

Bankkonten Schutzgemeinschaft Wemdinge Ried e.V.

NEU: Sparkasse Nordschwaben	IBAN: DE53 7225 1520 0190 2001 54
	BIC: BYLADEM1DLG
NEU: Raiffeisen-Volksbank Ries eG	IBAN: DE23 7206 9329 0004 0003 31
	BIC: GENODEF1NOE
Abweichender Empfängername	Schutzb. Wdg. Ried eV

Bankkonten Rieser Naturschutzverein e.V.

Sparkasse Nordschwaben	IBAN: DE04 7225 1520 0000 1115 91
	BIC: BYLADEM1DLG
Raiffeisen-Volksbank Ries eG	IBAN: DE03 7206 9329 0002 4289 03
	BIC: GENODEF1NOE

Bankkonto Rieser Naturstiftung

Sparkasse Nordschwaben	IBAN: DE64 7225 1520 0000 4010 26
	BIC: BYLADEM1DLG

Aus organisatorischen Gründen muss bei Spenden an die nachfolgenden Treuhandstiftungen der Empfängername »Rieser Naturstiftung« lauten und im Verwendungszweck der Name der Treuhandstiftung genannt werden.

Bankkonto Dr. Hans Mattern-Stiftung (Rieser Heidepflegestiftung)

Sparkasse Nordschwaben	IBAN: DE52 7225 1520 0000 3740 82
	BIC: BYLADEM1DLG

Bankkonto Gerda Schupp-Schied und Hansjörg Schupp-Stiftung

Sparkasse Nordschwaben	IBAN: DE52 7225 1520 0015 1045 99
	BIC: BYLADEM1DLG

Beide Vereine und die Stiftungen sind berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Steuerbegünstigte Spenden können auf sämtliche Konten einbezahlt werden. Eine Spendenbescheinigung wird dann automatisch zugesandt.

